Paris, 9. April. Boulevard. 3% Rente 76,75. Anl. 107,91. Ital. —,—. Span. 60,96. Egypter 341,70. Ottomanen 678,70. Franzosen —,—. Lombarden —,—. Flau.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Härtig's Liqueur-Essenzen zur Herstellung vorzüglicher Liqueure, empfehle ich zu Fabrikpreisen und gebe Anleitung gratis. Hermann Roch, Altmarkt 10.

Grosses Lager fertiger Kindergarderobe bis zum Alter von 16 Jahren
Theodor Binder,
Seestrasse 5, part. u. I. Etage.
Bestellung auf Anzüge nach Maass nehme für jedes Alter auf u. liefere Herrenanzüge für 50 M. in feinem Cheviot. Geschmackvolles Lager in deutschen u. engl. Stoffen.

Stets das Neueste in
Hüten u. Schirmen
5 Neumarkt 5 und
29 Schloss-Strasse 29
Jacques Lippmann.
Fernsprechstelle No. 81.

Wollene Schlafdecken,
grösstes Lager am Platze, in allen Qualitäten
Empfehlenswerth: Naturwolldecken
von M. 8,75 an. Preiscourant gratis und franco.
W. Metzler, 15 Altmarkt 15. Bitte genau auf Firma zu achten

Prof. Dr. Jäger's Normal-Unterkleider, sowie sämmtliche **Normal-Artikel** empfiehlt **Jean Schieme Nachf.,** Neust. Rathhaus.

Nr. 101. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 10. April: Schwacher Westwind, veränderliche Bewölk., etwas Niederschlag, Temperatur wenig verändert. | Dresden, 1884. **Donnerstag, 10. April.**

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden.

Häufiger denn seit Jahren stößt der Zeitungsleser jetzt auf das Wort „Streik". In einer ganzen Reihe von deutschen Städten sind Bewegungen zur Aufbesserung der Arbeitslöhne im Gange. Namentlich in allen Geschäftszweigen, die mit dem Bauwesen zusammenhängen. Außerdem ist besonders noch die Eisenbranche von der Lohnbewegung ergriffen worden. An mehreren Orten haben die Lohnkämpfe zu Arbeitseinstellungen geführt. Wie speziell die Dinge im Steinmetzgewerbe zu Dresden und Pirna, in der Glasfabrikation des Plauen'schen Grundes und auf den Neubauten in Leipzig stehen, darüber haben wir das Publikum sachlich und unbefangen zu unterrichten uns bemüht. Es läßt sich nicht nachweisen, daß die Lohnbewegung künstlich durch die Sozialdemokraten ins Leben gerufen wurden; eher neigen wir zu der Annahme, daß in der Entwickelung und dem Gange des Geschäftslebens ohne äußere Einwirkung jetzt der Zeitpunkt eintrat, daß sich die Arbeiter fragten, ob sie nicht eine bessere Entlöhnung erreichen könnten. Fraglos ist uns allerdings, daß die Sozialdemokratie, speculativ wie sie ist, diesen Moment abpaßte, sich auf Seite der Arbeiter schlug und sich anschickt, die ganze Lohnbewegung in die Hände zu nehmen. Setzen die Arbeiter einen wesentlichen Theil ihrer Forderungen durch, so wird sich die Sozialdemokratie das Verdienst davon zuschreiben; unterliegen die Arbeiter, so sind so und so viel mehr Unzufriedene, in ihrem Vermögen Geschädigte — in beiden Fällen macht die Sozialdemokratie ihr Geschäft. Diese Zweiselderwirthschaft paßt ihr allemal. Wir finden es unter solchen Umständen ganz ordnungsgemäß, wenn die Behörde ihr Möglichstes thut, um die professionsmäßigen Hetzer und Schürer aus den Fachversammlungen der Arbeiter fernzuhalten und wenn sie darnach trachtet, daß die Differenzen zwischen Meistern und Gesellen sachlich und ausschließlich zwischen diesen und ohne Einmischung Unberufener zum Austrag gelangen. Auch eine Parteinahme der Behörden für den einen Theil wäre von Uebel. Das Vertrauen der Arbeiter auf die unbefangene Thätigkeit der Behörden darf unter allen Umständen nicht erschüttert werden, denn es ist an sich nicht zu tadeln, daß die Arbeiter nach besseren Löhnen streben. Die Anwendung von Arbeitseinstellungen ist ein gesetzliches und gesetzlich verbürgtes Recht, dessen Verkümmerung bei Weitem mehr Schaden anrichten würde, als man sich etwa im Augenblicke denkt. Was die Behörden zu thun haben, ist in der Hauptsache ein gerechtes und wohlwollendes Vermitteln zwischen den beiderseitigen Standpunkten, des Weiteren die Fernhaltung von Hetzern und Emissären, endlich die Fürsorge, daß die Arbeitswilligen nicht durch die Streikenden darin behindert werden.

Arbeitseinstellungen sind bekanntlich ein zweischneidiges Schwert. Einige haben zur Verbesserung der Lebenslage einzelner Berufsgenossen gedient, z. B. im Buchdruckergewerbe; andere haben blühende Industriezweige vernichtet. So hat z. B. der Streik der Schiffszimmerleute an der unteren Weser das Schließen der dortigen Werften und die Uebersiedelung des dortigen Schiffbaues nach England zur Folge gehabt. Ein besseres Einkommen gönnt jeder Mensch von Herz und Gerechtigkeit den Arbeitern — vorwärts kommen will ja Jedermann. Eine Vertheuerung der Produktion umgekehrt, kann für die Arbeiter wieder eine dauernde Verschlechterung ihrer Lebensbedingungen nach sich ziehen. Man wird also in jedem einzelnen Falle einer Lohnbewegung die näheren Verhältnisse unbefangen zu prüfen haben. Nicht zu verkennen ist, daß infolge der Schutzzölle sich die Geschäftslage in Deutschland allgemein besserte. Es gab wieder, es gab mehr Arbeit. Das Sinken der Löhne wurde aufgehalten. Das war ein indirecter Vortheil für die Arbeiter. Jetzt aber glauben die Gehilfen in wichtigen Geschäftszweigen, daß der Zeitpunkt gekommen ist, auch direct eine Erhöhung der Löhne herbeizuführen. Es kann nicht Sache einer Zeitung sein, zu entscheiden, ob z. B. in der Glasfabrikation nach dreimaliger Lohnherabsetzung die Geschäftslage eine Lohnaufbesserung jetzt gestattet; oder ob der Meister- oder der Gesellentarif bei den Steinmetzen den Verhältnissen richtiger entspricht und den Vorzug verdient. Wir sagen nur soviel, daß Streike, die leichtfertig, ohne Aussicht auf Erfolg, wesentlich auf Grund von fremden Anstiftern inszenirt werden, unbedingt eine allgemeinere Verschlimmerung der Lebenslage der Arbeiter im Gefolge haben. Umgekehrt können auch Streike als Merkmale dafür aufgefaßt werden, daß sich die allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnisse wieder soweit gebessert haben, daß sich die Arbeiter nicht fortgesetzten Lohnverkürzungen zu unterwerfen brauchen. Wenn Streike dazu dienen, das Versinken immer größerer Volkskreise in immer größere Tiefen des Proletariats zu verhüten, wenn ihre Folge ist, daß die großen Volksmassen auf einem Lebensstande erhalten und darin gebessert werden, der es ihnen ermöglicht, sich einen gewissen Wohlstand zu erwerben, so wüßten wir nicht, was vom konservativen Standpunkt aus dagegen einzuwenden wäre. Wohl aber hat ein hartnäckiges Verschließen gegen billige und gerechte Verlangen der Arbeiter den schweren Nachtheil, daß diese dann den Verlockungen der Sozialdemokraten leichter Gehör schenken. Es kann doch gar nicht fraglich sein, daß ein gesundes, sittlich tüchtiges und darum auch wirthschaftlich strebsames Volksthum nur bei einem gewissen Wohlergehen der großen Massen möglich ist. Die Geschichte aller Zeiten und Völker beweist, daß allzu großer Reichthum auf der einen und allzu große Armuth auf der anderen Seite den Ruin der Sittlichkeit, des sozialen und politischen Lebens und das Grab der Staaten ist. Ein auskömmliches Maß von Wohlergehen der Arbeiterklasse erhöht deren Konsumtionsfähigkeit und kommt wieder der Produktion aufs fördernste zu Gute. Wenn sich der Geschäftsgewinn der großen Fabrikanten infolge Lohnaufbesserungen ihrer Arbeiter auch augenblicklich etwas verringern sollte, so bietet die Zufriedenstellung der arbeitenden Klassen und die hierdurch erzielte größere Sicherung und Stetigkeit der wirthschaftlichen Verhältnisse auf der anderen Seite dauernden Ersatz.

Bei dem Bauhandwerkerstreit in Leipzig dreht es sich zunächst um Verkürzung der Arbeitszeit. Billig denkende Baumeister versichern uns, daß eine 10stündige Arbeitszeit genüge. Eine 11stündige zehrt, auch nach unserem Ermessen, zuviel von Arbeitskraft auf. Müssen doch noch außerdem viele Bauhandwerker in den großen Städten oft 1—2 Stunden weit erst laufen, ehe sie Morgens auf den Bau und ebensoviel, ehe sie Abends nach Hause kommen. Aber, ohne tiefer auf diesen Fall einzugehen, so zeigt dieser Streik, wie immer unerläßlicher ein Normalarbeitstag ist. Bestünde ein solcher von Reichswegen, so herrschte jetzt auf den Bauplätzen unserer Schwesterstadt Leipzig nicht Grabesstille. Ein Normalarbeitstag besteht bekanntlich gesetzlich schon in der Schweiz, in England, Frankreich und Amerika entweder für alle Gewerbe oder für einzelne. Die österreichische Regierung hat ihn jüngst befürwortet und der dasige Gewerbeausschuß im Reichsrathe hat ihn angenommen. Auch in Deutschland haben konservative Sozialpolitiker einen Normalarbeitstag, d. h. die gesetzliche Feststellung einer Maximalarbeitszeit wiederholt befürwortet und die konservative Reichstagsfraktion hat mit dieser Forderung schon vor 2 Jahren lebhaft sympathisirt. Eine Sozialpolitik ohne Ziehung fester Schranken zur Verhütung der Ausbeutung der Arbeitskräfte, ohne günstigere Gestaltung der Lohnverhältnisse ist überhaupt nicht denkbar.

Andere Maßregeln müßten freilich außerdem noch gesetzlich eingeführt werden. Die Baumeister sind oft beim besten Willen außer Stande, Lohnaufbesserungen der Arbeiter einzuführen, weil sie selbst unter dem Bauschwindel so schwer leiden. Eine Meisterprüfung würde z. B. ganze Rotten von Bauspekulanten, dieser für die ganze Volkswirthschaft so gemeingefährlichen Gattung, zurückscheuchen. Dem Bauschwindel selbst aber ginge es an die Nieren, wenn die Forderungen der Bauhandwerker vor allen anderen Grundstücksbelastungen hypothekarisch sichergestellt würden. Heutzutage bauen viele Spekulanten, die überhaupt gar nichts haben. Sie finden Kredit bei allerhand Handwerkern, die sie jedoch so im Preise drücken, daß die meisten nicht das Salz in die Suppe dabei verdienen und viele daran zu Grunde gehen. Jene Spekulanten drücken nicht minder auf die Löhne der Arbeiter, die sie nicht billig genug bekommen können. Beschlösse aber die Gesetzgebung, daß die Forderungen der Bauhandwerker allen Hypotheken vorangehen, so würden Dutzende von Bauschwindlern von der Bildfläche verschwinden und im Bauhandwerk trete wieder jene Solidität ein, die es den leistungsfähigen Baumeistern ermöglicht, ihre Arbeiter gebührend zu bezahlen. Man sieht, die Gesetzgebung kann sehr viel thun, gesündere wirthschaftliche Zustände herbeizuführen und damit den Volkswohlstand zu erhöhen. Denn nur ungesunde wirthschaftliche Zustände sind der Sumpfboden, in welchem die Pflanze der Sozialdemokratie ihre Nahrung findet.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 9. April.

Berlin. Der „Reichsanzeiger" meldet, daß das Allgemeinbefinden des Kaisers in Anbetracht des noch nicht ganz gewichenen Erkältungszustandes ein zufriedenstellendes ist. Der Kaiser nahm heute die Vorträge des Reichskanzlers Fürsten Bismarck und des Geheimraths Wilmowski entgegen. — Dem Bundesrath ging durch einen Antrag Preußens eine Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz zu, wonach die Ausübung der inländischen Gerichtsbarkeit gegen einen ausländischen Staat selbst und dessen Oberhaupt ausgeschlossen ist. Es ist das ein in völkerrechtlicher Praxis unbestritten anerkannter Rechtssatz, dessen Nichtaufnahme im Gerichtsverfassungsgesetz indeß dazu führte, daß die Gerichte mehrerer Bundesstaaten Arrestbefehle gegen fremde Staaten erließen. Die Begründung der Novelle sagt: Vorgänge dieser Art seien geeignet, die freundliche Beziehung des Reichs zu fremden Mächten zu gefährden, weshalb es geboten sei, der Wiederholung solcher Fälle wirksam entgegen zu treten. — Die heutige Nummer des „Kleinen Journals" ward wegen Abdruckes des an die Arbeiter Deutschlands erlassenen revolutionären Aufrufs zu Gunsten der streikenden Arbeiter in Böhmen auf Grund des Sozialistengesetzes verboten. — Die „Kreuzzeitung" schließt aus dem Umstande, daß v. Puttkamer abgereist, daß wichtige politische Entscheidungen in allernächster Zeit nicht zu erwarten sind. v. Puttkamer kehrt übrigens bereits im Laufe der nächsten Woche nach Berlin zurück. — Der Sozialdemokrat Bierey, welcher kürzlich im vormals Lasker'schen Wahlkreise kandidirte, ist wegen Beleidigung des Berliner Polizeipräsidenten v. Madai unter Anklage gestellt.

Berlin. Verschiedene Blätter veröffentlichen den Wortlaut der sächs. Anregung im Bundesrathe bezüglich des Reichsministeriums. Es heißt darin u. A.: Nachdem jedoch die stärkste Fraktion des Reichstags die Organisation eines verantwortlichen Reichsministeriums ausdrücklich zu einem wesentlichen Theil ihres Programms gemacht hat, steht zu erwarten, daß bei den nächst bevorstehenden Wahlen zum Reichstag die Agitation ganz besonders auf diesen Zielpunkt hin gerichtet werden wird. Nach Ansicht der königl. sächs. Regierung kann zwar kein Zweifel darüber bestehen, daß die verbündeten Regierungen zu einer Aenderung der Reichsverfassung, wie sie durch die Einrichtung eines verantwortlichen Reichsministeriums bedingt sein würde, nicht die Hand bieten werden. Angesichts der Wahlen aber hält dieselbe für dringend wünschenswerth, daß das Vertrauen durch Festigkeit und Unwandelbarkeit der vertragsmäßigen Grundlagen der Reichsverfassung durch eine gemeinsame Willenserklärung der verbündeten Regierung gestärkt werde.

Wien. Von den in Pest verhafteten Anarchisten sind 12, darunter 2 Frauen aus der Untersuchungshaft entlassen und der Polizei übergeben worden. Das Exekutivkomitee des Vereins ungarischer Viehmäster beschloß, kein Vieh nach Wien zu verkaufen, so lange ein Erlaß in dieser Angelegenheit unerledigt bleibt. — Der ungarische Handelsminister Szechenyi ist heute zu den Verhandlungen über die „Schienfrage" in Wien eingetroffen.

Paris. In Roubaix ist die Bevölkerung gegen die Anarchisten wegen ihrer „deutschen" Sympathien so erbittert, daß de Guesde, Pauline Minck und andere Führer auf der Straße mißhandelt wurden. — Der Budgetausschuß glaubt 30 Mill., darunter 15 am Kriegsbudget sparen zu können.

London. „Daily News" wollen wissen, die Regierung hätte dem General Gordon von Neuem die Räumung Khartums anempfohlen, Gordon habe diesen Rath aber abgelehnt und Vertrauen auf den Erfolg seiner Mission ausgesprochen.

An der Berliner Börse herrschte die übliche Feiertagsstille, anfangs überwog das Angebot, welches Kourse drückte, später trat Befestigung ein. Die Nachbörse verlief fest. Von Spekulationsbanken schlossen Kreditaktien und deutsche Bank etwas besser, Diskontogesellschaft etwas niedriger. Kassabanken ziemlich fest, aber geschäftslos. Deutsche Bahnen vielfach höher, besonders Ostpreußen, die im Laufe der Börse um 1¾ Proz. stiegen. Oesterreichische Bahnen still, wenig verändert, ebenso österreichische Prioritäten. Bergwerke fest. Andere Industrien vorwiegend gut behauptet, deutsche Fonds ruhig. Russen gut behauptet, Ungarn und Italiener gedrückt.

Frankfurt a. M., 9. April. Kredit 265¼. Staatsbahn 264¾. Lombarden 119¼. 60er Loose —. Oesterr. Silberrente —. Papierrente —. Galizier 247¾. Oesterr. Goldrente —. 4% Ung. Goldrente —,—. 77er Russen —. 60er Russen —. 2. Orientanleihe —. Neueste Ungar. Goldanleihe —. 3. Orientanleihe —. Ungar. Papierrente —. Diskonto 210,12. Egypter 68,06. Gotthardbahn 98¼. Mainzer —. Still.

Wien, 9. April. Credit 320,60. Staatsb. 317,60. Lombarden 142,60. Nordwestb. 184,50. Markfnoten 59,20. Ung. Credit 319,25. Elbethal —. Still.

Paris, 9. April. (Schluß.) Rente 76,72. Anleihe 107,90. Italiener 94,50. Staatsbahn 663,75. Lombarden 317,50. do. Prioritäten —. Egypter 344. Oesterr. Goldrente —. Spanier 60¾. Ottomanen 680. Schwankend.

London, 9. April. Consols 102,08. 1873er Russen 91,25. Lombarden 12,53. Türken 9,12. 4% fundirte Amerikaner —,—. 4% Ungarische Goldrente 76,50. Oest. Goldrente —,—. Preuß. Consols —,—. Suez-Actien 78,75. Egypter 68,14.

Lokales und Sächsisches.

— Ihre Majestäten der König und die Königin haben am gestrigen Tage das Residenzschloß verlassen und für die Dauer des Frühjahrs Aufenthalt in der Königsvilla zu Strehlen genommen. Von dort kommt der König an den üblichen Empfangstagen nach der Stadt. Während mit Anfang des Monats die offizielle Hoftrauer ihr Ende erreicht hat, trauert die Kgl. Familie wohl noch lange fort. Prinz Georg gedenkt nach vollkommener Herstellung, falls nicht die Aerzte seine Dispositionen zu ändern für nöthig erachten, Frühjahr und Sommer mit seiner Familie in stiller Zurückgezogenheit in Hosterwitz zu verbringen. Die Kgl. Familie wird auch die schöne diesjährige Frühjahrsausstellung der Gartenbau-Gesellschaft „Flora" mit ihrem Besuche beehren.

— Nachträglich wird ein Herzenszug Ihrer Kgl. Hoheit der Prinzessin Mathilde bekannt, der von der treuen Liebe und Anhänglichkeit der Prinzessin an ihren Vater ein rührendes Zeugniß ablegt. An jenem Tage, an welchem die Aerzte wegen der Erkrankung des Prinzen dessen Angehörigen das Verlassen des Palais als unerläßlich vorstellen mußten, war Prinzeß Mathilde gerade mündig geworden. Als nun ihrem Entschluß, bei dem erkrankten Vater zu verbleiben und denselben persönlich zu pflegen, die Autorität der Aerzte mit aller Energie entgegengehalten wurde, berief sich Ihre Kgl. Hoheit auf die eben erlangte Mündigkeit und erklärte definitiv, dann solle ihr erster eigener Wille sich ohne Rücksicht auf ihre eigene Gefahr dadurch bethätigen, daß sie jedenfalls bei ihrem Vater bleibe. Wie wir berichteten, hat dieser Entschluß auch vollkommene Durchführung gefunden.

— Am 23. d. wird Se. Maj. der König auf dem Alaunplatz über die Truppen der Residenz und das 1. Jägerbataillon Nr. 12 wie das 1. Husarenregiment Nr. 18 die Frühjahrs-Parade abnehmen.

— Kantor Gündel in Mißlareuth erhielt das Verdienstkreuz, Geh. Reg.-Rath Hennig in Dresden das Komthurkreuz II. Kl. des Sachsen-Ernestinischen Hausordens.

— Prof. Dr. med. Anton Zürn in Leipzig, Director der Veterinärklinik, erhielt den Titel „Hofrath".

— Der Präses der Militär-Oberexaminationskommission, Generallieutenant des Barres ist mit den Professoren Holtze, Herzig und Foß nach beendigter Prüfung der Kadetten und Avantageure wieder nach Berlin zurückgekehrt. Es wurden im Ganzen 34 Aspiranten zum Offiziersfach geprüft, von denen 31 bestanden und zwar 4 mit der Censur „gut". Die in der hiesigen renommirten Militärvorbereitungsanstalt des Premierlieutnant Prenster für die militärische Carrière gebildeten Avantageure bestanden sämmtlich, einer mit „gut", die übrigen mit „befriedigend" und einer mit „genügend".

— Herr Hofrath Dr. Meyer, Director des Zoologischen Museums, hat sich zum ornithologischen Kongreß nach Wien begeben.

— Ausstellung der Flora. II. Der günstige, obwohl noch immer sehr kühle Witterungsumschlag an dem gestrigen Eröffnungstage führte bereits eine immerhin namhafte Anzahl von Blumenfreunden in die duftige Ausstellungshalle. Am gestrigen Vormittag wurde die Ausstellung noch sehr wesentlich bereichert. An der linken Wand- und Tafelseite haben weiterhin prächtige weiße Azaleen (Deutsche Perle), Alpenveilchen (Cyclamen splendens) und das schon von früheren Ausstellungen wohlbekannte Anthurium Scherzerianum durch Herrn Hofgärtner Poscharsky, ferner Gehölzveredelungen von Herrn O. Poscharsky-Sidonienhof, sowie eine Kollektion Rhododendron suave (neu) von E. Liebig-Dresden Aufstellung gefunden. Ganz besonders werden das Interesse des Besuchers die von Herrn C. F. Tube sen. ausgestellten exotischen Orchideen erregen, welche durch die seltenen und schwer zu ziehenden Species Cypripedium, Oncidium, Maxillaria, Odontoglossum, Chysis, Chisontis und durch die reizende Vanda suavis vertreten sind. Nicht zu weit davon hat Herr Robert Heintze-Leisnig eine Neuheit in einer dem Aaronsstab und den Anthurien ähnlichen Pflanze (Spathophyllum hybridum) zur Ausstellung gebracht, welche durch ihr einziges weißes Blatt mit grünweißem Kolben ebenso die Bewunderung erregt, wie das feurige Anthurium Andreanum mit gelbem Fruchtstabe des Herrn Oskar Liebmann. Durch sprechende Aehnlichkeit mit den Fuchsien fällt die von Herrn Paul Thost in Oschatz gelieferte Collektion Begonia fuchsoides auf, allerdings eine terminologisch etwas halsbrecherische Bezeichnung. Die Hauptanziehungskraft wird sicher eine von Hrn. Oskar Liebmann gestellte baumartige, links von der Königsgruppe aufgestellte Pflanze, die Medinella magnifica bilden, welche in solcher reichen Blüthenpracht hier allerdings noch nicht zur Ausstellung gelangte und es wohl verdiente, daß ihr der 2. Staatspreis zuertheilt wurde. Den Vogel, d. h. den Preis der König Friedrich-August-Stiftung, schoß allerdings Herr F. F. Seidel in Striesen ab für seine, für jeden Laien ganz unscheinbare, aber durch Reichthum der Blüthen und durch ihr erstmaliges Blühen überhaupt sich hoch auszeichnende Azalea linearifolia. Gleich hinter diesem Unikum findet sich von demselben Aussteller eine seltenschöne Azalea japonica. Den 1. Staatspreis erhielt Herr Haubold-Striesen für ein wahrhaft prächtiges Rosensortiment verkannt. Von den weiteren noch zur Ausstellung gelangten Pflanzen und Blumen mögen noch Erwähnung finden ein Obstsortiment von F. Kühle-Gauernitz, eine Collektion Bromeliaceen von H. Müller-Chemnitz, eine üppige Yucca recurvata (im Garten) von G. Seidler-Neuseidnitz, niedliche Tropaeolum-Arten von H. Mentzner hier, eine Gruppe Lachenalia tricolor von Hofgärtner Poscharsky, Spirstauden (Hoteia jap.) von Röthling-Röthnitz, Gloxinien von Freudenberg-Neustriesen, eine Gruppe Warmhauspflanzen von Karl Mannewald-Dresden, Latanien von W. Voigt. Rechts von der Königsgruppe ist auch noch eine schöne Gruppe von Nicotianen, Abutilon und Deutzien, überragt von der ebenso seltenen wie eigenartigen Melia Azedarach aus Sicilien, sämmtliche aus dem Kgl. Palaisgarten (G. Dietrich). Das von uns gestern vermißte Camellien-Sortiment ist schnell durch Herrn F. Schäme sen. mit starken, schön blühenden Pflanzen ersetzt worden. Mit Frühjahrs-Gemüsen (frischen Treibbohnen, Staudensalat und Champignons) ist Herr Nakowsky vertreten, Herr Noack-Niedersedlitz hat treffliche Treibgurken gesandt. Im Vordergarten ist noch eine Kollektion von 26 zum Theil blühenden Obstbäumen in Körben aus der Gärtnerei von C. F. Tube sen. erwähnenswerth. — In Bindereien sind mehrere der hiesigen renommirtesten Blumenhandlungen repräsentirt, u. A. die Firmen Jul. Schäme sen., W. Voigt, Felix Geyer, Ida Hoyer, Rich. Horn. Geradezu unübertreffliche Sachen brachte Herr W. Voigt, der für seine wirklich großartigen

Leistungen auch mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde. Vor Allem wird die Damenwelt ein reizendes Hütchen aus Veilchen, mit einem Theerosen-Bouquet geschmückt, angenehm fesseln, ebenso die herrliche Auswahl und mit vollendetem Geschmack hergestellten Bouquets, Sparzweige, Brautkränze, Blumenkörbe und Kissen. Zwischen diesen Arbeiten und denjenigen geradezu ebenbürtigen von Felix Geyer hatten die Preisrichter eine sehr schwere Wahl. Besondere Aufmerksamkeit erregte auch ein Trauerkranz aus Pyrethra mit Selaginella und Cobea des Herrn Schäme sen. Reizende Sachen in Immortellen- und Makartbouquets lieferte Herr Louis Broßmann hier (Füllhorn mit Bouquet), welche eine recht vortheilhafte und geschmackvolle Neuerung in der Anwendung getrockneter Blumen erkennen ließen. Ein aus Lorbeer, hellen Primeln und sinnreich gruppirten Rosen hergestellter Bilderrahmen mit dem Portrait der verewigten Frau Prinzessin Georg aus der Blumenhandlung der Frau Ida Hoyer, sowie ein reizend garnirter Tafeltisch von Richard Horn fanden vielen Beifall. Auf die gewerbliche Ausstellung kommen wir morgen zurück und beschränken uns heute nur noch auf die Mittheilung des Prämiirungsergebnisses. Außer den bereits erwähnten Stiftungs- und Staatspreisen erhielten die gold. Medaille: W. Voigt-Dresden für Bindereien, Cont. Schulze-Striesen für Azaleen unter ausdrücklicher Berücksichtigung des reichhaltigen Sortiments, die Obergärtner Debeck und Dornheim (Herzogin Garten) für eine Gruppe Palmen und Oek. Schreiber-Dresden für Azaleen; die große silberne Medaille die Herren Jul. Schäme sen. und Felix Geyer für Bindereien, M. Degenhardt für Gehölzsämlinge in Berücksichtigung des großen Sortiments derselben, Weiße-Kamenz für Coniferen, Tr. Seidel-Striesen für Rhododendronsämlinge, Haubold-Striesen für Rosen, Fuchsien, Oek. Liebmann-Dresden für Anthurium Andreanum; die kleine silberne Medaille: für Bindereien: L. Broßmann, Ida Hoyer, L. Bruggmayer, Richard Horn, für Pflanzen: Jul. Schäme sen., Obergärtner Dietrich, Kleber-Neucoschütz, Hofgärtner Hennersdorf-Strehlen, Beck-Dresden, Beyer-Dresden, Müller-Chemnitz, Oek. Poscharsky-Blasewitz, C. F. Tube sen., Emil Liebig-Dresden; für gewerbliche Gegenstände: Architekt Adolf Müller für Entwürfe und Förderung gärtnerischer Baulichkeiten, Bruno Dathe für Pflanzen- und Blumenextrakte und Fruchtsäfte, sowie Oskar Butter-Bautzen für Gartenwerkzeuge.

— Zur Beachtung derjenigen Städte, welche der sog. Antispiritist Cumberland des Weiteren mit seinen Produktionen beglücken wird, sei über die letzte Vorstellung dieses Herrn noch in Kürze Folgendes bemerkt. Mr. Cumberland, der es verstanden hat, die hohe Aristokratie so für sich zu interessiren, ließ am vor. Sonntage sein Auditorium ungebührlich lange auf sein Erscheinen warten. Schließlich kam er und ließ erklären, er sei durch die Strapazen einer Eisenbahnreise ziemlich ermüdet. Seine Vorstellungen waren höchst unbedeutend und ragten nicht entfernt über ganz gewöhnliche Taschenspielerstückchen hinaus. Nur führen Mellini, Bellachini und andere Künstler ihre Stückchen weit eleganter und amüsanter aus, als dieser Engländer. Das Publikum murrte laut über Cumberlands armselige Leistungen. Nur eine Claque, die er sich mitgebracht, applaudirte. Es wollte vielen Zuschauern vorkommen, als ob Cumberland eine Anzahl Helfershelfer im Saale hatte, die ihm durch Kopfbewegung, Schnurrbartdrehen und ähnliche Kennzeichen verabredete Winke gaben. Als ein Herr aus dem Publikum sich meldete, das Cumberland an ihm die Stelle seines Schmerzes ermitteln sollte, wies ihn der stolze Engländer mit der Bemerkung zurück: derselbe sei nicht genügend im Publikum bekannt. Nach wenigen, noch dazu durch lange Pausen unterbrochenen Vorstellungen, erklärte Cumberland kurz angebunden: er sei zu müde, um ferner zu arbeiten. Damit verschwand — der Löwe. 4 Mark das Billet für solche theilweise dürftige Leistungen aber zu nehmen, das darf nur ein unter dem Schutze der Aristokratie segelnder Ausländer wagen. Cumberland hat gegen 10—12,000 Mark aus Dresden mitgenommen. Sollte nicht die Stadt auf solche Produktionen fahrender Künstler eine hohe Billetsteuer legen?

— Der Rundreiseverkehr wird vom 20. Mai d. J. ab in ein neues Stadium seiner Entwickelung treten, denn von diesem Tage ab wird nunmehr definitiv die Ausgabe der kombinirbaren Rundreisebillets erfolgen, welche das ganze Bereich der Bahnen des deutsch-österreichisch-ungarischen Eisenbahnvereins mit Einschluß mehrerer niederländischen und rumänischen Strecken umfassen. Aus den für diese kombinirten Rundreisebillets aufgestellten Bestimmungen heben wir zunächst Folgendes hervor. Ein kombinirtes Rundreisebillet muß aus einer oder mehreren in sich abgeschlossenen Rundreisetouren von mindestens 600 Kilometern (80 deutschen Meilen) gesammter Weglänge bestehen und auf derselben Station enden, wo die Rundtour begonnen. Touren, welche nur die Hin- und Rückfahrt von einer Station nach der anderen auf ein und derselben Route darstellen, sind ausgeschlossen, doch können einzelne Strecken doppelt befahren werden, dafern diese Strecken nicht über ein Viertel der ganzen Rundreise ausmachen. Wenn aber die verbleibende wirkliche Rundreise noch 600 Kilom. umfaßt, dann ist auch die Ueberschreitung dieses Viertheils zulässig. Z. B. ich bestelle mir ein Billet Dresden-Prag-Brünn-Wien-Znaim-Lissa-Prag-Dresden. Diese Tour umfaßt eine Länge von 1175 Kilometern, ich werde also die Tour Dresden-Bodenbach-Prag, die 190 Kilometer lang ist, hin wie zurück befahren können, da die eigentliche Rundtour Prag-Brünn-Wien-Lissa-Prag immer noch mehr als 600 Kilom. Länge hat. Selbstredend muß für die Hin- wie für die Rücktour ein besonderer Coupon da sein. Die Billets gelten für alle Züge, also auch die Kourier- und Eilzüge, und werden für 1., 2. und 3. Wagenklasse ausgegeben; man kann auch in einem Billete Coupons verschiedener Wagenklassen kombiniren lassen. Die Bestellung muß mindestens 4 Tage vor Antritt der Reise bei der Billetexpedition und zwar mittelst eines bei derselben unentgeltlich zu erlangenden Formulars erfolgen. Das hierzu unentbehrliche Verzeichniß aller aufliegenden Coupons ist bei den Billetexpeditionen für 50 Pfennige käuflich zu haben. Die Billets gelten 35 Tage, sind aber nicht übertragbar und nur von Dem zu benutzen, für welchen sie gelöst sind. Kinder zwischen 4 und 10 Jahren zahlen nur halben Preis. Die Reise kann auf den im Billet genannten Couponstationen ohne Weiteres unterbrochen werden. Außerdem ist auf anderen Zwischenstationen Fahrtunterbrechung gegen die übliche Bescheinigung des Stationsvorstandes gestattet. Freigepäck wird auf kombinirte Rundreisebillets nicht gewährt. Die Bahnstrecken der sächsischen Staatsbahnen, für welche Coupons zur Ausgabe gelangen, haben wir bereits in Nr. 84 aufgeführt; es werden aber je nach dem auftretenden Bedürfniß Erweiterungen nicht ausgeschlossen sein. Die im vorigen Sommer eingeführten kombinirbaren Rundreisebillets für die sächsische Schweiz, das Riesengebirge, die Sudeten etc. mit der Minimaltour von 100 Kilom. werden übrigens vorläufig neben der allgemeinen als besondere Einrichtung bestehen bleiben und bereits vom 1. Mai ab ausgegeben werden. Ebenso bleiben die jetzt bestehenden geschlossenen Rundreisebillets, deren Ausgabe am 1. Mai beginnt, unvermindert bestehen. Für das Bereich der sächsischen Bahnen wird übrigens eine Verbindung des Voigtlandes und Erzgebirges mit Dresden, Leipzig etc. durch neue Rundreisetouren projektirt, worauf wir demnächst zurückkommen.

— Im bevorstehenden Sommer sollen die Koupons der Rundreisebillets für die Strecke Reichenbach-Eger-Regensburg auch Giltigkeit für die Route Reichenbach-Hof-Wiesau-Regensburg erlangen. Bisher war die wahlweise Giltigkeit dieser Coupons nur bei einigen wenigen Touren gestattet.

— Die Kgl. Generaldirektion der sächs. Staatseisenbahnen hat das Projekt der Zweiggeleisanlage des Dampfschneidemühl-Inhabers E. Gennert hier vom Feuerberge des Leipziger Bahnhofes nach dessen Etablissement bedingungsweise genehmigt und wird selbiges demnächst in Angriff genommen werden.

— Die öffentliche Stadtverordnetensitzung fällt heute aus.

— Der Gesammtverein der Gustav-Adolf-Stiftung hält seine diesjährige Hauptversammlung vom 9. bis 11. Sptbr. in Wiesbaden ab.

— Seit einigen Tagen läuft in den Wiener Courierzügen via Nordwestbahn (8 U. 45 M. Abends aus Dresden-A., 8 U. 29 M. früh in Wien, 8 U. 30 M. Abends aus Wien, 7 U. 50 M. in Dresden-A.) außer dem Schlafwagen noch ein direkter Wagen zwischen Wien und Berlin.

— Der größte Theil der öffentlichen Springbrunnen wird zu den Osterfeiertagen in Betrieb gesetzt.

— Dem hiesigen Verein gegen Armennoth und Bettelei, sowie dem Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke ist von einem ungenannt bleibenwollenden Menschenfreunde ein Geschenk von je 200 Mark zu Theil geworden.

— Gestern Nachmittag hatte sich in der Stadt vielfach das Gerücht verbreitet, das Mellini-Theater am Bismarckplatz stehe in Flammen, ja nach einigen Berichten war es bereits völlig niedergebrannt und nur noch ein Trümmerhaufen und die jetzigen künstlerischen Insassen des Herrn Broekman, die geschwänzten und lustigen Affen, Pferdchen und Hunde sollten auch theilweise ihr Ende gefunden haben. Und was war glücklicherweise an der ganzen Sache? So gut wie nichts! Um den frierenden Affen eine behagliche Situation zu bereiten, waren zwei Oefen angeheizt worden und dabei aus irgend welchem Grunde sehr starker Rauch entstanden. Die gesammte Feuerwehr ward vom böhmischen Bahnhofe aus alarmirt und eilte an den Brandplatz — fand aber nichts zu löschen.

— Im Verein für volksverständliche Gesundheitspflege hielt Herr Lehrer Wiesner einen Vortrag über „Die Bekämpfung des Genusses geistiger Getränke", aus dem Folgendes hervorgehoben sei: Alle geistigen Getränke (Wein, Bier und Branntwein) sind Feinde des menschlichen Organismus, der sie möglichst bald aus sich herauszutreiben sucht. Sie sind auch Feinde des Familienglückes, und natürlich hat auch der Staat Ursache, diesen Feind zu bekämpfen. Am wirksamsten wird dieser Kampf geführt durch Ueberzeugung der Volksmassen von dem Schaden des Alkoholgenusses, und der Weg dazu ist zunächst das gute Beispiel und eine konsequente Tagespresse. Hinzutreten muß Belehrung in Vereinen, Schulen, Werkstätten u. s. w. Irrig ist die Ansicht Vieler, daß Alkohol Nahrungsmittel sei, ferner auch die, daß er Arznei sei. In England wird jährlich soviel Korn zu Branntwein gebraut, daß man 5 Monate hindurch der Gesammtbevölkerung Deutschlands (45 Mill.) jeden Tag pro Kopf würde 1 Pfd. Brot liefern können. Wollen wir also für uns und Andere billiges Brot, so dürfen wir uns nicht zu Sklaven des Alkohols machen!

— Die Aepfelwein-Kellerei von C. H. Kühn hier (Böhmische Str. 1) ist eifrigst bestrebt, das Vorurtheil, welches hie und da noch gegen das hiesige Produkt gegenüber dem Frankfurter existirt, zu bekämpfen und durch thatsächlich vorzügliche Aepfelweine bei größerer Billigkeit mit den süddeutschen Produkten zu konkurriren. Da voriges Jahr in Sachsen wohl annähernd 8000 Hectoliter Aepfelwein producirt worden sind, so ist es patriotische Pflicht, diesem heimischen Produkte nach Gebühr das Wort zu reden.

— Gestern Nachmittag wurde auf der Schloßstraße, gegenüber der kleinen Brüdergasse, das Pferd einer Droschke scheu und sprang auf das Trottoir, wo es zum Fall und mit dem Hintertheil unter die umgeworfene Droschke zu liegen kam. Beim Aufrichten konnte es leider nicht verhindert werden, daß das vom Schmerz geängstete Thier mit der Deichsel in das Schaufenster des Guthmann'schen Seitengeschäfts stieß, die Scheibe desselben zertrümmerte und einen großen Theil der darin ausgelegten Waaren auf die Straße schleuderte. Der Kutscher und die die Droschke benutzenden Passagiere kamen mit dem Schreck davon.

— Unserem jetzt in Paris lebenden Landsmann, dem aus Chemnitz gebürtigen Gelehrten und Metallisten Ottomar Haupt ist vom König von Italien das Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft verliehen worden. Haupt, der sehr viele eingehende numismatische Werke verfaßt und wiederum ein solches demnächst in Berlin erscheinendes unter der Feder hat (über Vergleiche aller Münzsysteme der Welt), hat u. A. Oesterreich beim Münzkongreß in Paris vertreten.

— Neuheit. Das Lüften der Zimmer durch Oeffnen des oberen Theiles der Fenster ist bekanntlich deswegen zweckmäßig, weil sich warme und schlechte Luft immer nach oben hinzieht. Die Kunst- und Bauschlosserei von Emil Horn in Riesa hat nun einen solchen recht praktischen Oberfensterverschluß konstruirt, welcher überall leicht anzubringen und in jede beliebige Oeffnung zu stellen ist. Es fallen bei diesem Verschluß die lästigen und dabei unsicheren Schnüren weg, wo es leicht passiren kann, daß eine Schnure reißt und der Flügel Jemandem auf den Kopf fällt. In Räumen, wo viel oder überhaupt geraucht wird, sind diese Verschlüsse geradezu wohlthuend, indem Alles abzieht, ohne daß man Zug fühlt, da derselbe über Kopfhöhe hinausströmt. Selbst gegenüberliegende Fenster können damit versehen werden, ohne daß ein bemerkbarer Zug im Raume entsteht. Der Preis eines solchen Verschlusses stellt sich auf ca. 3½ Mark.

— Die Wohlfahrtspolizei revidirte gestern in einigen 50 Schankwirthschaften die Schankgefäße in Bezug auf die gesetzlich vorgeschriebene Bezeichnung des Raumgehaltes an denselben und belegte dabei an 28 Stellen zusammen 170 solcher Gefäße, welche Mängel an sich wahrnehmen ließen, mit vorläufigem Beschlag. Außerdem wurden an 8 Stellen auch die zur Prüfung der geführten Schankgefäße nöthigen gestempelten Flüssigkeitsmaße nur unvollständig vorräthig gefunden und nicht minder einige Wirthschaften notirt, in welchen das Bier in 0,4 und 0,5 Litergläsern, ohne Rücksicht auf diese verschiedene Maßgröße, zu einem und demselben Preise verzapft wird.

— Eines recht raffinirten Geschäftskniffes bediente sich der auswärtige Fabrikant von Tapezierarbeiten X., um seine Waaren, welche er schon lange auf Lager hatte, an den Mann zu bringen. Er gab zu seinem guten Freunde Müller und bat denselben, ihn doch auf 800 Mk. zu verklagen. Als nun X. an dem ihm gestellten Termine natürlich nicht bezahlte, wurden ihm seine Waaren laut rechtskräftigen Urtheils abgepfändet und zur gerichtlichen Auktion gebracht, bei welcher die Waaren fast zu höheren Preisen abgingen, als man sie vorher im Detailverkauf hatte haben können. Das Geschäft war gemacht. Nachdem Freund Müller seine Prozente abgezogen, erhielt X. einen für seine losgewordenen Ladenhüter noch recht annehmbaren Posten Geld.

— Ein kleiner Stubenbrand fand am Montag Abend in der Wohnung der Müller'schen Eheleute in Pieschen statt, wobei mehrere Gardinen und Vorhänge vernichtet wurden, sonst aber keine größeren Dimensionen annahm.

— Zum Besten des Kirchenbaufonds der Gemeinde Pieschen wird am 1. Osterfeiertage im Saale des „Deutschen Kaisers" daselbst der hiesige wohlrenommirte Männergesangverein „Concordia", welcher schon mehrfach zu milden Zwecken gewirkt hat, ein Konzert mit gut gewähltem, reichhaltigem Programm abhalten.

— Striesen. Vorgestern versuchte ein hiesiger Armenhausbewohner seinem Leben durch Zerschneiden der Pulsadern ein Ende zu machen. Rechtzeitige Hilfe bewahrte ihn vor dem gewünschten Tod.

— Da die Karlsbader Kursaison schon früh zu beginnen pflegt, so werden bereits vom 15. d. Mts. ab dem neu auflebenden Verkehre mit Karlsbad und Teplitz directe Wagen zwischen diesen Bädern und Berlin via Dresden-Röderau zur Verfügung gestellt. Diese directen Wagen laufen in den zugleich die kürzesten Verbindungen bietenden Zügen: 9 Uhr Vorm. aus Berlin, 12 Uhr 50 Min. Nachm. aus Dresden-A., 4 U. 51 Min. Nachm. in Teplitz, 9 Uhr Abends in Karlsbad; sowie 6 Uhr 15 Min. Abends aus Berlin, 1 Uhr Nachts aus Dresden-A., 4 Uhr 54 Min. früh in Teplitz, 9 U. 55 Min. Vorm. in Karlsbad. In umgekehrter Richtung 6 U. 30 M. früh aus Karlsbad, 9 U. 55 Min. Vorm. aus Teplitz, 1 U. 51 M. Nachm. in Dresden-A., 6 U. 25 M. Abends in Berlin und 6 Uhr Abends aus Karlsbad, 11 Uhr 46 M. Abends aus Teplitz, 3 Uhr 23 M. früh in Dresden-A., 8 U. 30 Min. früh in Berlin.

— Als am Sonntag ein Tuchmacher in Zauppersdorf b. Zwickau mit Wollwaschen beschäftigt war, verbrühte sich sein dabei stehender Enkel, ein 3jähriger Knabe, dermaßen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— Am Sonntag Morgen fuhr die Ehefrau des Gutsbesitzers W. in Zävertitz bei Mügeln mit ihrem Sohne zur Kirche, als unterwegs das Pferd scheu ward und durchging, wobei der Wagen umschlug und gräßliches Unglück angerichtet wurde. Die Frau, welche sich in gesegneten Umständen befindet, soll den Halsring gebrochen haben, der Sohn trug einen Bruch des Schlüsselbeins und der Knecht mehrere Rippenbrüche davon.

— Eine wunderbar glücklich abgelaufene Episode ereignete sich am Sonntag Abend in Chemnitz. Es sprang dort aus der im 2. Stockwerk in der Sonnenstraße gelegenen Wohnung eines Zeilenhauers dessen Frau mit ihrem 2jährigen Kind im Arm zum Fenster hinaus, fiel aber glücklicherweise auf das Dach eines Hinterhauses und kam so mit dem Kinde ohne Verletzung davon. Ursache des verzweifelten Sprunges war das Gebahren ihres betrunken nach Hause gekommenen Mannes, der sie mit einem Holzschnitzer (Messer) bedrohte. Dieser Mann legte sich, als seine Frau nach dem Alkoven geflüchtet war, von dessen Fenster aus sie hinabsprang, ruhig ins Bett und schlief auch sofort ein.

— In Neustädtel ereigneten sich am vorigen Donnerstag mehrere Unglücksfälle. Auf einem Neubau stürzte aus bedeutender Höhe ein Zimmermann, der aber noch so viel Geistesgegenwart und Energie hatte, daß er während des Sturzes einen Balken zu erfassen vermochte; so entging er ohne ernstlichen Schaden einer großen Gefahr. An anderer Baustelle fiel ein Theil einer Giebelwand ein, wobei ein Handarbeiter schwer verletzt wurde und auf einem Zimmerplatz warf der Wind einen Bretterschragen um, wodurch ein Zimmermann bedeutende Verletzungen an der Brust erlitt.

— Auf der Stolpen-Hohensteiner Straße wurden wieder 35 junge Eichen baumfrevlerisch beschädigt. Die kgl. Amtshauptmannschaft setzt für Ermittlung des Urhebers 30 Mk. Belohnung aus.

— Wie man sich noch erinnern wird, ward vor ca. 2½ Jahren in der Nähe von Chemnitz an dem 6jährigen Mädchen eines Malers ein Lustmord verübt, wobei es trotz aller Recherchen nicht gelingen konnte, des Mörders habhaft zu werden. Dieser Tage hat sich nun in einem Orte bei Chemnitz ein Gutsbesitzer durch Erhängen entleibt, vorher aber an seine Angehörigen einen Brief geschrieben, worin er angab, daß er der Mörder des Kindes sei, auch wegen anderer von ihm begangenen Vergehen von Gewissensbissen getrieben, sich das Leben genommen habe.

— Im Voigtland giebt eine Seiltänzergesellschaft Knie Vorstellungen, deren Chef, Herr Knie, selbst noch auf dem Seile die gewagtesten Kunststücke ausführt und dabei — 72 Jahre alt ist!

— Der vielbesprochene und von vielen Seiten in Zwickau herbeigewünschte Theateranbau im Gewandhaus hat nun endlich am Montag thatsächlich mit dem Abbruch des angekauften Nachbarhauses begonnen und sollen die Arbeiten für den An- und Umbau in den nächsten Tagen vergeben werden.

— Am 3. d. Mts. wurde der Schulknabe Richard Steyer in Gaschütz bei Mügeln dadurch erfreut, daß ihm von der Frankfurter Feuerversicherungs-Gesellschaft „Providentia" durch ihren Vertreter, Kaufmann Lindner in Mügeln, eine werthvolle Taschenuhr überbracht wurde, weil derselbe am 6. März d. J. auf dem Schulwege nach Schrebitz das bei Herrn Schumann in Sömnitz im Entstehen begriffene Feuer bemerkte, Herrn Schumann sofort Anzeige machte, infolge dessen das Feuer, ohne großen Schaden anzurichten, gelöscht werden konnte.

— Auf der Haltestelle Großschirma entgleiste am vorgestrigen Abend die Vorspannmaschine des von Nossen eingetroffenen Personenzuges bei der Rückfahrt in einer Weiche und sperrte auf kurze Zeit das Gleis, weshalb die Passagiere des letzten Freiberger Zugs an der Stelle umsteigen mußten.

— Wegen Verbreitung sozialdemokratischer Schriften wurden in Neuschleußig ein Schlosser und in Leipzig ein Schuhmacher verhaftet.

— Amtsgericht. Drei Kartenspieler, die Kunststücke à la Bosko mit Vehemenz auszuführen und leichtgläubige Menschen zu täuschen verstanden, sind die Angeklagten: Schmiedegeselle Arthur Georg Fedor Wagner, dessen Konto eine bereits ansehnlich verbüßte strafliche Vergangenheit aufweist und der dem hiesigen Kgl. Amtsgericht schon oft Gelegenheit gab, sich mit seiner werthen Persönlichkeit zu befassen, der Dachdecker Emil August Eckert, 1863 geboren, auch vorbestraft wegen Körperverletzung, Unterschlagung etc. und der 27jährige Dachdecker Gustav Theodor Hanichmann aus Oberpesterwitz bei Döhlen. Am 6. Februar kam der Handarbeiter Rochow aus Löbtau, um seinem Oheim behufs Arbeit eine Visite abzustatten. Nachdem diese Anfrage zu seinen Ungunsten beantwortet wurde, suchte er Kraft bei einem Seidel Bier und fand die oben Erwähnten in einem dasigen Restaurant Karten spielend, welche Cigarren als Preis des Gewinnes gesetzt hatten. Der harmlose Rochow, der nach seiner Versicherung nie eine Karte kennen gelernt hat, gesellte sich zu den Kartenspielern und fand Vergnügen an „Soll und Haben". Der Schmiedegeselle Wagner, ein raffinirtes und die Thorheit seiner Mitmenschen genau berechnendes Individuum, zeigte nunmehr Karten-Kunststücke, bei denen der „Zufall" das Verlieren oder Gewinnen entscheiden sollte; dies gefiel dem Arbeitsucher, der denn auch, nachdem ihm die 4 Könige aus der Karte gezeigt wurden und er das Verlangen hegte, den Kaiser von Rußland zu sehen, die Weisung erhielt, er müsse nach St. Petersburg gehen und was dergleichen Kartenscherze sind, derart, daß er seine Uhr und zwei Mark leichtsinnig verspielte, in der Hoffnung, doch noch zu gewinnen. Bei dieser Gelegenheit, wie der zwei Tage darauf folgenden, war Wagner der Entrepreneur des Ganzen, während die Mitangeklagten seine Werkzeuge waren und getreue Unterstützung leisteten. Dieselbe Manipulation wurde am 8. Februar gegen den Dienstknecht Müller wiederholt, der sich um eine Hausdienerstelle bewarb und bei der Gelegenheit dem „Schlepper" Wagner (gegen welchen Ausdruck sich der Angeklagte zu verwahren suchte) in die Hände fiel. Das Resultat war eben, daß die beiden Fremdlinge, die eine ziemliche Beschränktheit an den Tag gelegt, gehörig gerupft wurden und ohne Geld die Wirthschaft verlassen mußten. In Rücksicht, daß die mehr als harmlos zu bezeichnende Gutmüthigkeit der „Reingefallenen" ausgebeutet wurde, erkennt der hohe Gerichtshof für erwiesen an, daß Wagner wegen vollendeten Betrugs zu 1 Monat und Eckert wegen Beihilfe zu demselben mit 1 Woche Gefängniß bestraft wird, während Hanichmann von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen wird. Das Sprüchwort „Die Dummen werden nicht alle" hat sich auch hier wiederum bewährt. Also Vorsicht! — Eine Korridor-Angelegenheit, bei der das Fußboden-Bohnen die Veranlassung zu einer Privatklage wurde, beschäftigte auf längere Zeit das Kgl. Amtsgericht, und zwar zwischen den Parteien Tischlermeister Friedrich Wilhelm Stegmann (der durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Kunath vertreten wurde) und der Briefträgers-Ehefrau Anna Marie Wittländer (für welche in Nachvollmacht des Herrn Rechtsanwalt Dr. Fränzel Herr Stadtrath a. D. Müller als Sachwalter fungirte). Die Affaire ist trotz den langathmigen und ermüdenden Zeugenaussagen so interesselos, eine so alte Geschichte, die ewig neu bleibt, daß nur in Kürze die geringe Geldstrafe von 12 Mk. gegen die Beklagte und die Abweisung ihrer Widerklage zu vermelden ist. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit fand die Hauptverhandlung gegen den ca. 20jähr. Delikatessenhändler Woldemar Scholz gen. Förster statt, der, erst vor Kurzem verhaftet, sich gröblich gegen § 183 des D. Str.-G.-B. verging und deshalb mit einer Gefängnißstrafe auf die Dauer von 9 Monaten und 4 Jahren Ehrenverlust belegt wird. — Mit einer Geldstrafe von 15 bez. 10 Mk. kommen die beiden Markthelfer Carl August Papritz und Carl Heinrich Katzsch davon, welche das öffentliche Anstandsgefühl verletzt haben. — Ein alter Fechtbruder ist der 1836 in Wittgenau geborene Handarbeiter Carl Hermann Lösch, der am 30. März in Striesen wiederum beim Betteln und der Wegnahme von ein Paar Hausschuhen ertappt wurde. Der Vorsitzende, Herr Amtsrichter Frommhold, diktirt dem vorbestraften Lösch für das Betteln 4 Tage Haft und für den Diebstahl eine 3tägige Gefängnißstrafe zu. — Der Schuhmachermeister Friedrich Wilhelm Hartmann wird wegen Uebertretung der Gewerbeordnung (er kaufte ohne vorschriftsmäßige Erlaubniß alte Kleidungsstücke) zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurtheilt. Genannte Strafe, von der K. Polizeidirektion erst erkannt, gegen welche H. Widerspruch erhoben, wird vom Schöffengericht aufrecht erhalten.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Ein ernsteres Unwohlsein des General-Feldmarschalls Moltke hat zu übertriebenen Gerüchten Veranlassung gegeben; hieß es doch sogar, der Chef des großen Generalstabes leide an einer Lungenentzündung. Nach verläßlichen Mittheilungen ist jede Befürchtung ausgeschlossen, da sich das Befinden des Feldmarschall Moltke wesentlich gebessert hat.

Ungeachtet der täglich einander folgenden beruhigend lautenden Nachrichten über das Befinden des Kaisers und obgleich dieselben durch untrügliche äußere Anzeichen, wie die erfolgte Abreise der Großherzogin von Baden bestätigt werden, wollen gegentheilige Gerüchte dennoch nicht zum Schweigen gelangen. Die „N. Z." hat guten Grund anzunehmen, daß dieselben von Wien her ihre Nahrung erhalten und in bestimmten unlauteren Absichten ihren Ursprung finden. Dieses Blatt kann auf Grund gewordener nicht anzuzweifelnder Auskünfte mit aller Bestimmtheit wiederholen, daß der Kaiser sich in vollster Rekonvaleszenz befindet, daß er täglich stundenlang arbeitet und Vorträge hört und sich der besten Stimmung erfreut. Mit Ende dieser Woche dürfte Se. Majestät wieder in der Lage sein, die gewohnten Ausfahrten zu unternehmen.

Ein Attentat sonderbarer Art ist in Berlin gegen eine junge Dame verübt worden. Abends gegen 8 Uhr kam zu dem Fräulein Sch., einer unbescholtenen anständigen Dame, welche in einem Hause der Wasserthorstraße ein Zimmer bewohnt, ein ihr unbekannter Herr im Alter von etwa 30 Jahren. Dieser stellte sich als ein bei der Polizei angestellter Arzt vor, welchem bei Kriminalsachen die körperliche Untersuchung von Personen, welche einer Strafthat verdächtig sind, obliege. Er habe den Auftrag, die Sch., welche eines Taschendiebstahls verdächtig sei, körperlich zu untersuchen und insbesondere an ihr genaue Messungen vorzunehmen, da das Maß der Körperlänge und -Breite der Diebin bekannt sei und es sich frage, ob das Körpermaß der Sch. damit übereinstimme. Obgleich die Sch. entschieden bestritt, von irgend einem Diebstahl etwas zu wissen, so beharrte jedoch der angebliche Arzt auf seiner Forderung und er bedrohte die sich Weigernde, sie durch den grünen Wagen sofort nach dem Molkenmarkt bringen zu lassen und ihre körperliche Untersuchung vor allen anwesenden Beamten vorzunehmen. Diese Drohung veranlaßte die Sch., Folge zu leisten. Sie mußte sich vollständig entkleiden und der angebliche Arzt nahm mit einem Bandmetermaß die minutiösesten Messungen vor, welche nahezu eine halbe Stunde in Anspruch nahmen. Als der Fremde schließlich unter Drohungen einen weiteren Angriff gegen die Ehre der Dame machen wollte, gewann diese ihre Geistesgegenwart wie-

der und aufspringend erklärte sie, Hilfe herbeirufen zu wollen, falls er sich nicht entfernte. Unter Drohungen entfernte sich sodann der Fremde, welcher thatsächlich in gar keiner Beziehung zur Polizei steht. Der Thäter ist vielleicht identisch mit dem angeblichen Arzt, welcher Ende vor. Monats unter dem Vorgeben, von der Gräfin v. Winterfeld geschickt zu sein, die körperliche Untersuchung eines jungen Mädchens, das sich als Dienstmädchen vermiethen wollte, vorgenommen hat.

Der Soldat, welcher im Lazareth von Köln einen Selbstmordversuch machte und in einem Briefe erklärte, er sei der Mörder des Füsiliers Faßbänder, welcher am Karnevals-Sonntage erstochen wurde, beharrt bei seiner Aussage; obgleich Andere, die mit ihm auf derselben Stube lagen, behaupteten, der Mann sei an dem betreffenden Tage gar nicht ausgegangen. Es wäre immerhin möglich, daß man es hier wieder — der Mann wird seit einiger Zeit wegen Irrsinns beobachtet — mit einem Geisteskranken zu thun hätte, der sich eine fixe Idee in den Kopf gesetzt. Er heißt Karl Johann von Linsingen; er stammt aus einer vornehmen Familie und wurde in Celle geboren, wo sein jetzt verstorbener Vater als Offizier der vorm. hannoveranischen Armee seinen Wohnsitz hatte.

Die Untersuchung in Betreff sozialdemokratischer Umtriebe in Breslau nimmt ihren Fortgang. Ein Collo wurde bei einem Spediteur aufgefunden und mit Beschlag belegt. Dasselbe, vom Auslande eingegangen, enthielt eine Masse verschiedenartiger sozialdemokratischer Druckschriften. Es soll ferner besonders die augenscheinlich unter den Sozialdemokraten bestehende „Gruppenverbindung", sowie das Sammelwesen der Sozialdemokraten einer näheren Prüfung unterzogen werden. Dabei werden die Verhältnisse der früher durch die sozialdemokratische Partei gegründeten, jetzigen Zimmer'schen Druckerei einer Untersuchung unterzogen, dahingehend, ob etwa durch die Erträge der Druckerei Gelder für sozialdemokratische Zwecke erzielt worden sind. Ein aus Berlin und Hamburg ausgewiesener Sozialdemokrat, der Cigarrenhändler Windhorst, der die aus Parteimitteln beschaffte Cigarrenhandlung des Reichstagsabgeordneten Kräcker übernommen, ist ebenfalls verhaftet; ferner haben zwei weitere Verhaftungen stattgefunden. Unter diesen Verhafteten soll ein Bureaudiener, welcher am 2. April in obiger Sache als Zeuge vernommen wurde, unter dem Verdacht stehen, an jenem Tage wissentlich ein falsches Zeugniß mit dem Eide bekräftigt zu haben.

Am vergangenen Sonntag sind in München am ersten Sonntage des Salvatorbier-Ausschankes im Salvatorkeller 23,200 Liter getrunken worden, welche einen Ertrag von 9280 Mark (den Liter zu 40 Pf.) ergaben. Die sämmtlichen umliegenden großen Keller des Hofbräuhauses, der Sedlmayr-, Eberl-, Kindl-, Stubenvoll-Brauerei waren zu gleicher Zeit von Tausenden und Abertausenden überfüllt; es wird an solchen Tagen nach zuverlässiger Schätzung in München für 20,000 bis 25,000 M. Bier getrunken.

Oesterreich. In Wien wurde der erste internationale Ornithologen-Kongreß durch den Kronprinzen Erzherzog Rudolf eröffnet. Nach einer Begrüßung durch den Grafen Bellegarde hielt der Kronprinz folgende, mit großem Beifall aufgenommene Ansprache: „Mit Gefühlen des Stolzes und der Freude sehe ich heute diesen Kreis berühmter Forscher und Fachmänner hier in unserer Vaterstadt versammelt. Wissenschaftliches Streben und der Wunsch nach gemeinsamem Gedankenaustausch hat Sie, meine Herren, alle vereinigt, und von Nah und Fern kamen Sie herbei, die Männer, die des Vorzuges theilhaftig sind, in einem Gebiete menschlichen Wissens Fachgelehrte zu sein. Eingedenk dieser Thatsache ist es für mich ehrend, wenn ich auch ein Gefühl der Befangenheit nicht unterdrücken kann, an die Spitze eines Kongresses gestellt zu sein, der ein Gebiet umfaßt, welches ich als Lieblingswissenschaft von Jugend auf viel betrieben habe, mit dem Eifer eines Dilettanten, der sammelt und forscht, doch dem so manche Kenntnisse fehlen, um in ihren Kreis, meine Herren, aufgenommen zu werden. Seien wir nur eingedenk der Thatsache, daß die Ornithologie, der zu Ehren wir uns heute hier vereinigt haben, ein schöner und wichtiger Theil der Naturwissenschaft ist, und die Naturwissenschaften mit ihren klaren realen Thesen, mit ihrer Erforschung der Naturgesetze, mit ihrer Nutzbarmachung der Naturkräfte, haben diesem Jahrhundert ihren Stempel aufgedrückt und unter dem Zeichen wahrer, weil wissenschaftlich begründeter Aufklärung dringen sie siegreich vor, die Forscher, gleichviel ob ihre Werkstatt aufgeschlagen ist in hoher Sternwarte, im chemischen Laboratorium, im Seziersaal, in der Studirstube oder im Walde draußen bei der Beobachtung des Lebens, Schaffens und Vergehens in der Natur. Getragen von diesem Gefühle spreche ich den Wunsch aus, der Kongreß möge von Erfolgen für unser Fach begleitet sein und bin stolz, denselben als eröffnet erklären zu können."

Vor einem Ausnahmsgerichtshof unter Vorsitz des Grafen Lamezan hatte sich in Wien der 25 Jahre alte Damenschneider-Gehilfe Anton Kral, nach Cernetitz im Bezirke Strakonitz in Böhmen zuständig, unter der Anklage wegen Hochverraths und der Uebertretung gegen öffentliche Anstalten und Vorkehrungen zu verantworten. Demselben wurde zur Last gelegt, mit dem Mörder des Detektivs Blöch, Hermann Stellmacher, verkehrt, demselben sein Arbeitsbuch behufs Falschmeldung übergeben und überhaupt von der verbrecherischen Thätigkeit Stellmacher's Kenntniß gehabt zu haben. Weiteres wurde Kral zur Last gelegt, mit dem derzeit in Botzen inhaftirten Joseph Grüner aus Meran wegen Verbreitung revolutionärer Schriften in Verbindung gestanden zu sein. Kral wurde zu fünf Jahren schweren Kerker verurtheilt.

Frankreich. Der Prinz Napoleon bemerkte jüngst einigen Abgeordneten gegenüber: „Ich bin arm, ich besitze nicht das Geld der Orleans." Diesen Ausspruch scheint seine Reise nach Prangins zu bestätigen. Seit seiner Ankunft in diesem Orte entließ er alle seine alten Diener, u. A. auch seinen alten Verwalter, der ihm 22 Jahre treu gedient und im Kriege vom Jahre 1870 die Kasse des Palais Royal gerettet hatte. Diese Maßregeln habe der Prinz aus Sparsamkeit getroffen, denn von dem großen Vermögen, das seine Familie einst besaß, soll nur noch ein kleiner Bruchtheil vorhanden sein. Die geschichtlichen Gegenstände, die an die Kaiserperiode erinnerten, seien aus seinen Gemächern verschwunden und von den herrlichen Wandgemälden, die den König Jerome und den Prinzen Napoleon darstellten, sei keines mehr vorhanden.

Der Senat genehmigte die Finanzkonvention mit Tunis und vertagte sich darauf bis zum 20. Mai. — Die Deputirtenkammer setzte die Berathung des Rekrutirungs-Gesetzes fort und beschloß fast einstimmig, in die Spezialberathung der Vorlage einzutreten, und zwar nach dem Wiederzusammentritt der Kammer am 20. Mai. Clovis-Hugues interpellirte die Regierung bezüglich der Intervention von Truppen bei dem Streik in Anzin. Der Minister des Innern, Waldeck-Rousseau, erklärte, die Regierung habe vorsichtshalber Truppen nach Anzin entsandt, weil sich dort verschiedene Individuen befanden, welche den Streik in eine politische Bewegung zu verwandeln suchten. Die Kammer nahm hierauf mit 327 gegen 66 Stimmen eine Tagesordnung an, in welcher dem Vertrauen zu den guten Absichten der Regierung bezüglich der Arbeiter Ausdruck gegeben wird.

In der Salle Grafford in Paris fand am Sonntag eine Zusammenkunft von über 2000 Sozialisten, der Alliance solitaire republicaine socialiste angehörig, unter dem Vorsitz Henry Maret's statt, bei der es so lärmend zuging, daß sie polizeilich aufgelöst werden mußte. Ein Gleiches geschah mit den in der Salle Pérot versammelten Mitgliedern der Fédération socialiste de la Livre Ponsbo unter dem Präsidium Emile Girodets, Abgeordneten des Loiredepartements.

Ein bedauerlicher Unfall, der mehrere Menschenleben kostete, hat in der Umgegend von Dünkirchen durch Explosion einer Bombe, die von irgend einem Manöver herrühren mag, stattgefunden.

In Marseille begannen die Buchdrucker gleichfalls zu streiken und haben eine Versammlung behufs Unterbreitung ihrer Bedingungen an ihre Patrone abgehalten, die sehr lärmend verlief.

In der Rue Saint Honore in Paris hat eine wohlhabende und gebildete Frau, wie man sagt in einem Wahnsinnsanfall, einen Revolver in ihrem Bett versteckt und damit ihren Gatten und sich erschossen. Sie blieb todt, ihr Mann (Régnault mit Namen, Besitzer eines Militärreffektengeschäfts) wurde verwundet nach dem Spital gebracht.

Türkei. Der Herzog von Southerland hatte, nachdem er eine Forschungsreise durch Palästina unternommen behufs Gründung eines Kanals zwischen dem Mittelmeer und dem rothen Meer (durch ganz Palästina gehend), eine Audienz beim Sultan. Letzterer sprach sich sehr anerkennend über dies Projekt aus und wird, falls genügende Geldmittel, zu deren Beschaffung er die Ermächtniß der Eröffnung einer Subscription ertheilte, vorhanden, den Herzog von Southerland mit der Ausführung betrauen.

England. Im Parlamente spielte sich eine seltsame Scene ab. Als das Dankschreiben der Königin auf die Beileidsadresse im Unterhause verlesen wurde, blieb der Irländer Biggar mit aufgesetztem Hute sitzen. Lord Churchill trat von rückwärts auf ihn zu und nahm ihm den Hut ab. Biggar sprang auf, faßte den Lord bei der Brust und nur dem Dazwischentreten einiger Irländer war es zu danken, daß es bei dem „Anfassen" blieb. Biggar drohte, die Verlesung zu unterbrechen, wenn ihm sein Hut nicht zurückgegeben würde, und als man dies that, setzte er denselben wieder auf und hörte am Stuhle „lümmelnd" der Botschaft der Königin zu!

Viel Heiterkeit erregte dieser Tage im englischen Unterhause das Auffinden eines Manuskriptes mit einer nicht gesprochenen Rede über die Wahlreform-Bill, welche ein ehrenwerther Abgeordneter verloren hatte. Die Handschrift enthält nicht nur den Wortlaut der Rede, mit welcher der „Ehrenwerthe" das Haus erfreuen wollte, sondern auch zahlreich eingestreute Bemerkungen wie „hört, hört!", „Beifall!" und „Lachen". Dieser Bericht war offenbar für ein Provinzblatt vorbereitet.

Egypten. Mr. Clifford, der englische Gouverneur in Kairo, hat aus Ersparnißrücksichten die Gefängnisse geöffnet und begeben jetzt die Entlassenen täglich Verbrechen; so hat eine Räuberbande das Medjlisie-Mehally (Regierungsgebäude) gestürmt und 40,000 Frcs., die in einer Kasse waren, gestohlen. Die Panik ist so groß, daß an allgemeine Auswanderung gedacht wird.

Amerika. Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat, wie aus New-York vom 20. März geschrieben wird, bereits unterm 2. Februar d. J. an die deutschen Konsuln in den Vereinigten Staaten mit Bezug auf das Schweinefleisch-Verbot vertrauliche Instruktionen erlassen, worin ausdrücklich „die große wirthschaftliche Bedeutung, welche für Deutschland, sowie für die Vereinigten Staaten selbst die Erhaltung und Entwicklung der intimen kommerziellen und industriellen Beziehungen zwischen beiden Ländern haben", betont wird. Es werden darin die Gründe, welche für das Einfuhr-Verbot maßgebend gewesen, auseinandergesetzt und die Hoffnung ausgesprochen, „daß die auf Repressiv-Maßregeln gerichteten Agitationen keinen Erfolg haben und die Vorschläge wegen eines Verbotes dieser oder jener deutschen Waare zur Annahme und Ausführung nicht gelangen werden." Der Reichskanzler erwarte vielmehr, „daß bei ruhiger Ueberlegung und Erwägung aller einschlägigen Fragen die besonneneren und interessirten und maßgebenden Kreisen der Bevölkerung in den Vereinigten Staaten zu Maßregeln nicht die Hand bieten werden, welche die bisherigen intimen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika zum Schaden beider Länder auf lange Zeit hinaus trüben könnten und daß eine richtige Würdigung ihrer eigenen gesundheitlichen und kommerziellen Interessen sie dahin führen wird, lieber selbst im Innern für das Schlachten und den Handel mit Fleischprodukten diejenigen gesundheitspolizeilichen Einrichtungen zu treffen, welche geeignet sind, dem Auslande jeden Grund zu entziehen, um die amerikanischen, bisher keiner Kontrole unterliegenden Fleischprodukte von sich fern zu halten." Und ferner heißt es in dem Erlaß, es werde von den Konsuln erwartet, daß sie „jede Polemik oder öffentliche Kundgebung, sowie überhaupt Alles vermeiden werden, was unsere freundschaftlichen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten beeinträchtigen oder stören könnte. Der Erlaß hat in allen Kreisen einen guten Eindruck gemacht, der sich denn auch in dem unterm 30. März telegraphisch signalisirten Beschluß des Haus-Ausschusses für Handelssachen bereits kundzugeben scheint. Derselbe hat nämlich die Bill, welche die Prüfung des für den Export bestimmten Fleisches anordnet und die Einfuhr gefälschter Nahrungsmittel und Getränke untersagt, der Hauptsache nach in der vom Senate beschlossenen Fassung angenommen, dagegen die Bestimmungen über die Repressalien fallen gelassen.

Feuilleton.

† Händel's „Messias" wird den Verehrern erhabener geistlicher Musik künstlerische Weihestunden am Charfreitag bereiten. Wurde das herrliche Werk in der Kreuzkirche auch im Laufe der Jahre öfters aufgeführt, so kann man doch niemals genug von dieser Herz und Gemüth tief ergreifenden Musik hören. Bezüglich der mitwirkenden Solisten: Frau Otto-Alvsleben (Sopran), Frl. Nauss (Alt), Herr L. Riese (Tenor) und Herr Fischer (Baß), genügt schon die Angabe der Namen, um das Beste erwarten zu lassen. Dem Chore der Kreuzkirche haben sich wiederum kunstgeübte Damen und Herren, denen das schöne Händel'sche Oratorium am Herzen liegt, zur Unterstützung zugesellt, und der bewährte Dirigent, Herr Kantor und Musikdirektor Prof. O. Wermann, hat es an sorgfältiger Vorbereitung zu der Aufführung nicht fehlen lassen. Der Beginn der Aufführung ist pünkt 6 Uhr Abends.

† In der Neustädter Dreikönigs-Kirche findet am Charfreitag Nachmittags, im Anschluß an den 3 Uhr beginnenden Gottesdienst, eine Aufführung des „Requiem" von Mozart unter Leitung des Herrn Musikdirektor Baumfelder statt. Einige namhafte Solisten und wohlgeübte Gesangvereine werden dabei mitwirken.

† Das Repertoir des Residenz-Theaters bietet für die drei Osterfeiertage Folgendes: 1. Feiertag Nachmittags 4 Uhr „Der Sklave", Schwank von G. v. Moser; Abends 7¼ Uhr „Gasparone, der Bandit von Sizilien", Operette von C. Millöcker; 2. Feiertag Nachmittags 4 Uhr „Ein gemachter Mann", Posse von E. Jacobson; Abends 7½ Uhr „Gasparone"; Dienstag Nachmittags ¼4 Uhr „Der Verschwender", Zaubermärchen von F. Raimund (letztes Auftreten des Fräul. Pendel in dieser Saison); Abends „Gasparone". Die in dieser Operette vorkommenden Tänze werden mit Genehmigung der Königl. General-Direktion von Eleven des Hoftheater-Balletkorps ausgeführt.

† Finis coronat opus! Das galt im vollsten Umfange von dem letzten der philosophischen Vorträge Prof. Fritz Schultze's über „die griechische Philosophie in ihrem Uebergange zur Religion und in ihrem Verhältniß zum Christenthum", denn in der That überbot — was den Hörern früherer Vorträge kaum möglich erscheinen konnte — dieser Vortragsabend beinahe alle seine Vorgänger noch an reicher Fülle des Interessanten, wie ja auch schon das Thema und die übergroße Zahl der Zuhörer vermuthen ließen. Einen auf dem Rednerpulte vorgefundenen, redlich verdienten Lorbeerkranz wies der Vortragende in edler Bescheidenheit als nicht ihm, sondern der Philosophie allein gebührend, zurück. — Uebergehend zu seinem Thema, wies derselbe sogleich auf den Kernpunkt des diesmaligen Vortrages hin, daß nämlich das Christenthum im griechischen Heidenthum und speziell durch die griechische Philosophie eine mindestens ebenso hoch zu schätzende Vorbereitung und Vorarbeit als durch das Judenthum und alte Testament gefunden habe; sowohl im Allgemeinen insofern, als die griechische Philosophie bereits einen sittlich-religiösen Geist, eine Sehnsucht nach dem Höheren, Idealen (Platons Ideenlehre), ein allgemeines Erlösungsbedürfniß von der Welt und den sinnlichen Trieben erzeugt hatte, als auch im Besonderen dadurch, daß eine Menge christlicher Lehren und Anschauungen bereits im griechischen Alterthum durch die Philosophen gepredigt wurden, so monotheistische Anschauungen durch Xenophanes, Anaxagoras, Platon und besonders durch Aristoteles, aus dessen philosophischen Schriften sogar der mittelalterliche christliche Gottesbegriff (durch die Scholastiker) gebildet wurde; so die Erlösungsidee durch den „Logos" (vergl. Evang. Joh. 1, 1 ff.: „Am Anfang war der Logos" — „das Wort" nach Luthers hier nicht ganz ausreichender Uebersetzung), der von dem alexandrinischen Philosophen Philon bereits der Mittler, der Statthalter Gottes, der Gottmensch, ja selbst Gottes Sohn genannt wird; so die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele (Sokrates, Platon), so endlich sogar die Lehre von der Liebe für die Feinde und einem allgemeinen Bruderthum (Stoiker). Drei philosophische Richtungen waren es insbesondere, die diesen Uebergang und Zusammenhang zwischen klassischer Philosophie zu Religion und Christenthum uns vor Augen führen: 1. der Neupythagoräismus (eine Vermengung der Zahlenlehre des Pythagoras mit der Ideenlehre des Platon — Hauptvertreter Plutarch), 2. die alexandrinisch-jüdische Philosophie (Verschmelzung der jüdischen Religionslehre mit der griechischen Philosophie — Hauptvertreter Philon von Alexandrien), die am auffälligsten die Uebereinstimmung der heidnischen Philosophie mit dem Christenthum (namentlich mit der Auffassung desselben im hochbedeutendsten unserer 4 Evangelien, dem Johannesevangelium) aufweist, und 3. der Neuplatonismus, der sich im Gegensatz hierzu dem Christenthum feindlich gegenüberstellt. Der römische Kaiser Julian, der Abtrünnige (361—363), der noch einmal vergeblich versuchte, das schwach glimmende Fünkchen heidnischer Philosophie zur mächtigen, das Christenthum verzehrenden Flamme anzufachen, war ein Anhänger dieser Lehre. Nachdem viele heidnische Philosophen sogar als Märtyrer für ihre Lehre gestorben waren, wurde diese endlich 529 gleichsam zu Grabe getragen, indem der Kaiser Justinian die Schließung aller Philosophenschulen anordnete. — Mit dem Wunsche, daß seine Zuhörerschaft die griechische Philosophie, diesen Eckstein der Kultur für alle Zeiten und Völker, hoch schätzen und lieb gewinnen lernen möge, und unter lebhaftem Danke für das seinen Vorträgen entgegengebrachte warme Interesse schloß Redner seinen überaus fesselnden und mit jubelndem Beifall aufgenommenen Vortrag und damit den diesjährigen Cyklus, für den ihm Tausende von Herzen dankbar sind. — Wer sich eingehender mit der in den Schultze'schen Vorträgen behandelten Materie befassen will, dem sei an dieser Stelle das vorzügliche Werk des Vortragenden: „Philosophie der Naturwissenschaften" (Leipzig, E. Günther) angelegentlichst empfohlen.

† Die Verehrer Richard Wagners in Leipzig hatten für ein zu errichtendes Denkmal eine Sammlung veranstaltet, die bisher die Summe von 8000 Mark ergeben hat. Das Wagner-Denkmal-Komitee, an dessen Spitze Bürgermeister Dr. Tröndlin steht, beschloß nun die Ausführung des Denkmals in Erzguß, die etwa 36,000 Mk. kosten würde. Da Richard Wagner im Reuche, und zwar in dem nahe dem Theaterplatze stehenden Hause „Zum rothen und weißen Löwen", geboren ist, so beabsichtigt man, das Denkmal auf dem Theaterplatze zu errichten. Die Genehmigung des Stadtraths zu diesem Beschluß bleibt jedoch noch abzuwarten.

† Eine Schülerin der hiesigen dramatischen Lehrerin Frau Silvia Brand, Frl. Leopoldine Marouska, hat kürzlich im Liegnitzer Stadttheater erstmalig gespielt und zwar nichts geringeres als die Pompadour im „Narziß", dabei aber nach den uns vorliegenden Liegnitzer Kritiken im höchsten Grade Interesse erregt und Beifall gefunden. In Nr. 68 der „Liegn. Ztg." heißt es dabei u. A.: „Frl. Marouska brachte in der „Pompadour" eine scharf gezeichnete und völlig einheitlich durchgeführte Figur auf die Bühne und damit bewies sie die treffliche Schule, welche sie von ihrer bewährten Lehrmeisterin, Frau Silvia Brand in Dresden, genossen hat." Frau Brand bewährt sich immer auf's Neue als treffliche, mit sicherem Blick und klarem künstlerischen Erfassen wirkende Lehrerin, erfreut sich aber auch lebhaften Zuspruchs von Schülerinnen. Abgesehen von den dramatischen Unterrichtsstunden, finden auch halbjährige Curse (es beginnt ein solcher demnächst) statt, in welchen die Theilnehmerinnen bei 8 Stunden pr. Monat richtig lesen und deklamiren lernen.

† Die Nachricht von Geibels Tode war schon Sonntag Nachmittag in Berlin bekannt und Hofprediger Kögel nahm darauf in seiner Abendpredigt im Dome Bezug. In dem kurzen Nachrufe sagte er ungefähr Folgendes: „Ein deutscher, ein christlicher Dichter ist er gewesen, der mit dem Wohllaut seiner Harfe unser Volk für alles Schöne, Reine, Wahre zu begeistern gewußt, der, ein Kaiser-Herold, wie Max v. Schenkendorff, der Wiedererrichtung des Deutschen Reiches singend und sagend vorangeschritten ist. Stets hat sein hoher Sinn dahin gestanden, mit dem Schwerte des Geistes, mit dem Zeichen des Kreuzes den Materialismus dahin zu strecken, wohin er gehört, in den Staub. Dabei war er mild und barmherzig gegen die Verirrten: seine priesterliche Fürbitte lautete: „Statt der Schale, d'ran sie kleben, — laß sie schaum der Dinge Kern, — steig' in ihrem dunklen Leben, — steig' empor als Morgenstern!" Wie manchmal hat er des Palmensonntages stille Herrlichkeit besungen, wie oft dem König der Dornenkronen Palmen auf den Weg gestreut, und nun ist er am Palmensonntagsmorgen zu der Ruhe abgerufen worden, die dem Volke Gottes, die den Palmenträgern und Harfenschlägern am gläsernen Meer bereitet ist. Demüthig war unseres Dichters Sinn; einst schrieb er mir: „Sind je von meinen Dichtungen reine Wirkungen ausgegangen, so ist dies eine neue Bestätigung des Wortes unseres Herrn: meine Kraft ist in dem Schwachen mächtig."

† Das Stadttheater in Köln besitzt in Frau Dr. Peschka-Leutner eine Elite-Sängerin, deren Virtuosität an jene bedeutenden Künstlerinnen von der Art einer Catalani, Henriette Sontag u. A. erinnert, und welche besonders in der Feinheit des Gesangsvortrages, der Koloratur, der Ausgleichung der Register und dem bezaubernden Wohlklange der mezza voce fast allen Rivalinnen überlegen ist. Kürzlich feierte dieselbe bei ihrer Benefiz-Vorstellung als Gilda in Verdi's „Rigoletto" einen großen Triumph. In Mozart-Opern ist die Künstlerin ein leuchtendes Vorbild für junge Talente und ganz besonders ist ihre „Königin der Nacht" eine unübertroffene Musterleistung derselben, die auch wegen der Treue für Mozart's Original zu rühmen ist. Leider findet man derartige Kapazitäten des wirklichen Kunstgesanges heutzutage immer seltener.

† Der große Erfolg, welchen am 22. v. M. zum Kaiser-Geburtstag das im Wintergarten zu Berlin stattgefundene Elite-Konzert hatte, gab den Unternehmern Veranlassung, eine zweite Soirée zum Grünen Donnerstag zu veranstalten. Zu diesem heute stattfindenden Konzerte halten außer namhaften Berliner Künstlern auch Herr Hofopernsänger Th. Reichmann aus Wien und Kammersängerin Frau Schuch aus Dresden ihre Mitwirkung zugesagt.

† Frau Clara Schumann hat bei einem in voriger Woche stattgefundenen Konzerte einen großen, höchst ehrenvollen Erfolg gehabt.

† Der Straßburger Männergesang-Verein wird auf seiner Sängerfahrt nach Berlin (Anfang Juni) zuerst in Frankfurt a. M. am 2. Juni ein Konzert geben, dann in Berlin vom 3. bis 6. Juni verweilen, um daselbst dem deutschen Kronprinzen ein Ständchen darzubringen. Auf der Rückreise tritt der Verein noch in Leipzig und Halle in zwei von Herrn Eulenburg in Leipzig veranstalteten Konzerten auf.

† Nach dem 21. Jahresberichte der Deutschen Schillerstiftung ist das Gesammtvermögen, das im November 1860 rund 1,110,000 Mark betrug, am Schlusse des Jahres 1882 unter Zurechnung des kapitalisirten Zinsentheils auf rund 1,507,000 Mark gestiegen, also in 22 Jahren um nahezu 36 Proc. Von dem Ertrag dieses Vermögens wird der Verwaltungsrath in 25 Jahren, d. h. bis zu Ende 1884, eine Summe von etwa 900,000 Mark an Unterstützungen verwendet haben und die selbstständig verfügende Zweigstiftung eine Summe von etwa 200,000 Mark. In den letzten 10 Jahren betrug die Durchschnittssumme der Verwilligungen jährlich über 50,000 Mark. Im Jahre 1883 betrug die Summe der aus der Centralkasse verausgabten Verwilligungen: 44,717 Mark 20 Pf. und 2100 Gulden ö. W. Davon entfielen auf lebenslängliche Pensionen 12,325 Mark, auf transitirende Pensionen 24,360 M. und auf einmalige Verwilligungen 8032 Mark 20 Pf. und 2100 Gulden ö. W.

† Der Dichter Ernst Scherenberg schreibt jetzt für das Berliner Viktoria-Theater ein Drama „Germania", in welchem die patriotische Tendenz eine Hauptrolle spielen, das aber auch zu glänzender Ausstattung sehr geeignet sein soll.

† In Stuttgart, im Saale der Pension Sigle, Neckarstraße 18, wird vom 1. Mai ab eine großartige Sammlung von Kupferstichen, Radirungen und Holzschnitten aller Schulen aus dem Besitz des Herrn Dr. G. A. Freund in Berlin zur öffentlichen Versteigerung kommen. Kataloge können durch die Kunsthandlung von H. G. Gutekunst in Stuttgart bezogen werden.

† In voriger Woche hat in Rostock die erste Aufführung einer neuen Oper: „Der Schmied von Gretna-Green" von Oskar Belck, Text von Felix Dahn, eine günstige Aufnahme gefunden. Der Komponist ist ein sehr gediegener und begabter Musiker, der vor einigen Jahren mit seiner romantischen Oper „Pierre Rebin" im Leipziger Stadttheater reüssirte. Das Dahn'sche Libretto zu „Der Schmied von Gretna-Green" hat jenen biederen Mann aus dem Volke zum Helden, welchem zuerst das Vorrecht zuerkannt worden sein soll, Liebespaare, denen durch Härte der Eltern die Eheverbindung erschwert worden, zu kopuliren. Belck's Musik soll sich durch Frische und Anmuth, auch durch reiche Melodik in den Ensemblestücken auszeichnen

Charwoche.

Motto: Es war ein wunderlicher Streit, da Tod und Leben rungen. (Luther.)

Sei mir gegrüßt, du stille Woche, — Voll Schauermuth und voll Seligkeit,
Wo von des Todes bitt'rem Joche — Die Liebe strebend uns befreit!
Wie ernst mit heil'ger Todesmahnung, — Und doch, wie gnadenreich und mild,
Voll zauberischer Frühlingsahnung — Betritt du wieder mein Gefild.

Noch birgt in leichten Wolkenschleiern — Die Frühlingssonne das Gesicht,
Das nur verstohlen, matt und bleiern — Ihr schwitzer Strahl dem Flor durchbricht;
Noch feiert sie die heil'gen Stunden, — Da über'm Kreuz auf Golgatha
Man trauernd ob des Heilands Wunden — Ihr Angesicht erbleichen sah.

Wohl duftet schon manch' süßes Veilchen, — Verborgen am besonnten Rain,
Doch hüllt es schüchtern noch ein Weilchen — Sein Haupt in zarte Blätter ein;
Wohl säumen lichtgrün sich die Hecken, — Doch muß noch nackt und unbelaubt
Mein Rosenstrauch die Zweige strecken — Zum Dornenkranz um Jesu Haupt.

Schon zwitschert hier und dorten leise — ein Vögelein aus weicher Brust,
Und pfeift die alte süße Weise, — Von Frühlingswonn' und Liebeslust;
Doch plötzlich steckt sein holdes Locken — Womit es um sein Bräutchen wirbt,
Dumpf mahnen die Charfreitagsglocken: — Der edelste der Menschen stirbt!

Wohl künden schon die länger'n Tage: — Der gold'ne Sommer ist nicht weit;
Doch steht noch Tag und Nacht in Wage, — Noch Finsterniß und Licht im Streit,
Doch sinkt mit heil'gen Dämmerungen — Ein stiller Abend noch herab,
Und lädt zu tiefer'n Andachtungen — An Jesu Kreuz und Jesu Grab.

Und steigt mit friedlicher Gebärde — Der Mond herauf in blauer Höh,
Dann dünkt mich rings die weite Erde — Ein Garten von Gethsemane;
Und weht der Nachtwind von den Hügeln, — Dann meint mich's wie die Abendluft,
Die feierlich mit Engelsflügeln — Umfächelte des Heilands Gruft.

Und doch — in stillen Grabesstätten — Regt sich's von neuem Leben schon;
Und doch, in hohen Himmelssälen — Erklingt's wie ferner Harfentonn.
Dort stimmen schon zu Osterpsalmen — Die Engel ihrer Saiten Klang
Und schwingen grüßend ihre Palmen — Dem Auferstand'nen zum Empfang.

Drum kann das Kindlein kaum erwarten — Das rosenfarbne Osterkleid,
Drum hält schon Wiese, Wald und Garten — Den bunten Frühlingsschmuck bereit;
Drum heb' auch du aus Gram und Sorgen, — Gebeugte Seele dein Gesicht
Und hoffe, daß ein Ostermorgen — Aus dem Charfreitagsdunkel bricht!

SLUB
Wir führen Wissen.

Augenarzt Dr. Weller (Pragerstr. 32) Künstl. Augen.

Dr. med. Jonné, Wilsdrufferstr. 18, 2. Sprechst. für geheime, Haut-, Hals- und Frauenkrankheiten täglich von 9—1, 3—8.

Dr. med. Koenig, am See 30, (n. d. Dippoldiswald. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½8, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt nach 50jähr. Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Gaunlef., Pollut. Schwäche.** Langestr. 49. Spr. 10—1.

Für Geschlechtsleiden der Männer: **Harnröhrenflüsse, Pollutionen Blasenkatarrh u Schwäche, Hautkrankheiten u. veralt. Syphilis** (ohne Quecksilber) **Dr. med. Dörl, Pragerstraße 31, 1.** Täglich von **9—2** und **5—8** Uhr Abends.

Wittig, Scheffelstraße 16, 2., heilt geheime Krankh., Harnröhrenflüsse, **alte Beischäden** u. Folgen der Onanie. 8—6.

Wetzel, Apotheker, gr. Ziegelstr. 39, 3. Etg., **heilt Frauen-** u. Geschlechts-, Hals- u. Lungenkrankheiten 2c. gründlich, bald u. billig.

Dietrich, Pfarrg. 7, 1. heilt Ausfl., frisch oder veralt., in wenig. Tag., Schwäche, Flechten, Bandwurm gewissenh., schnell. 9—3.

Rötteler, Flemmingstr 14. Sprechz. 8—5 Uhr tägl., heilt Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Magen-, Lungen- u Leberleiden, Epilepsie u. Veitstanz, Bleich- u. Gelbsucht, Kehlkopf-, Hals- u. Hautkrankh., Blasenl., Augenkrankh., Flechten, alte Beinsch. u. Geschw. g. sicher.

Privat-Klinik, Breitestr. 1, versend. Geschl.-Krank.-Rezepte.

Ohne schädliche Einspritzung, Jod- oder Quecksilberpräp., heile nach 11j. Erfahrung stets schnell u. sicher Syphilis und deren Folgen, Ausfluß (in wenig. Tagen, veralt. schnell), Geschwüre, Mannesschw., Poll., Onanie, 2c. **M. Schütze,** Badergasse 22.

Zahnkünstler **Camillo W. Ecke,** Waisenhausstr. 7, Café König.

Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren, billige Preise. **Fritz Hausen,** Johannesstr. 4, 1.

Künstl. **Zähne,** mäßige Preise, Harder, Schäferstr. 13, 1.

Magnetiseur Hofrichter, Marienstr. 21, heilt **Krankheiten d. Lunge, d. Herzens** u. Störungen d. Zirkulationssystems.

Bruchleidende finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe bei **Carl Runde,** conc. Bandagist u. Frau, Pirnaischestr. 24, p. u. 1.

Zum Magnetisiren in und außer dem Hause empfiehlt sich Frau **Weidemann,** gr. Brüderg 1, 3. Et. Zu spr. 10—12, 2—3.

Monogrammschablonen in den modernsten und geschmackvollsten Fassons, in mehr als tausendfacher Auswahl, in der Schablonenfabrik von **Gebr. Prozen, Landhausstr. 6.** Alphabete und Cartons in allen Größen und Schriftarten. Als beste, von uns erprobte, **wasechte Tinte.**

Guten Dienst geleistet. Emden in Ostfriesland. Ihre Pillen haben mir ausgezeichnete Dienste gethan. Mein Magenübel, gegen welches ich schon mehrere Jahre so viele Arznei fruchtlos anwandte, ist ganz beseitigt. Auch einige meiner Freunde, die schon lange mit Magenleiden zu thun hatten, fühlten, nachdem bloß eine Dose Pillen genommen, ungemein Linderung. Leonard Staël. Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel Schweizerpillen, welche in den bekannten Apotheken à M. 1 zu haben sind, als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt.

Flügel, Pianinos und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

Echt Münchner Kofbräu. Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 31. Größte und älteste (Robe'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

Räumaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.

Wiege, Altar, Grab.

Aufgeboten: Pferdebahnkutscher C. A. Uhlig m. A. Kochatsch, Baumunternehmers-T., D. Marmorschleifer E. J. Wähner m. B. Richter, Schneidermstrs.-T., D. Kontoirdiener R. Wolf m. A. Schulz, Tuchfabrikantens-T., D. Restaurateur R. Pohl m. E. Kaiser, Oberschaffners-T., D. Buchbinder M. R. Ulrich m. A. Muchan, Schmelzarbeiters-T., D. Schankwirth G. Meißner m. M. Barthel, Fleischermeisters-T., D. Viehhändler E. P. Schleich m. M. Riesling, Privatus-T., D. Koffermacher J. E. Graf m. M. Hauthold, Lohgerbers-T., D. Rendant H. Steinbert, Rosten, m. B. Gerson, Handelsmanns-T., D. Kammermusikus F. M. Gabler m. L. Thomas, Fabrikantens-T., D. Schuhmacher F. H. Göthel, m. E. E. Jäppel, Handarbeiters-T., D. Profurist M. E. G. Lippe m. F. Kurtze, Fabrikbesitzers-T., D. Handlungscomis H. Messerschmidt m. M. Steuckhardt, Schuhmachermeisters-T., D. Posthilfsbote F. H. Richter m. A. Glaser, Häuslers-T., D. Musiker F. E. Gantig m. E. Riemer, verstorb. Bäckermstrs.-T., D. Restaurateur F. W. Kunze m. P. Bertler, Grubenarbeiters-T., D. Privatexpedient A. H. W. Meißner m. E. Schmidt, D. Hausbesitzer E. E. F. Kruse, Saßnitz, m. A. Blembel, Rentier-T., D. Professor Dr. phil. Erdmann F. G. Weise m. E. M. R. Plate, Wachtmeisters-T., Hamburg. Schneider A. Woznicka, D., m. A. M. Ziegs, Wirthschaftsbes.-T., Weitzschen. Lehrer E. E. Rabe, Altenburg, m. E. M. Trenkmann, Molbis bei Gotha. Kutscher A. R. Runge, m. A. M. Adam, verst. Handarb.-T., Radebeul.

Verlobt: Clara Höpfer, Greiz, m. Johannes **Klunger,** Oberreichenbach i. V.

Eheschließungen: Dr. Hugo Förster, Zwickau, m. Clara Kupfer, Lichtenstein.

Gestorben: Friedrich Petzoldt, Leipzig 5. Überlehrer Gottfried Landgraf's Söhnchen Willibald, Freiberg 6. Frau Schuldirektor Marie **Pfeifer,** Gersdorf 6.

Heute beschenkte mich meine liebe Frau **Margarethe** geb. **Klemich** mit einem gesunden und kräftigen

Mädchen.

Dies zeigt hocherfreut nur hierdurch an

Dresden, den 8. April 1884.

Albert Hauptvogel.

Dank.

Wir sprechen hierdurch allen Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren lebhaften, innigen Dank aus für die so zahlreiche, uns wohlgethane Theilnahme bei dem Begräbniß unserer so früh verstorbenen Frau

Lina verw. Wenke geb Mejo.

Warmen Dank Herrn Archidiak. Dr. Frommhold für seine so trostreichen Worte.

Die trauernden Hinterlassenen.

Allen Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unsere gute Frau und Mutter **Ida Knorr geb. Sorgel,** 39 Jahre 4 Monate alt, den 8. April, Abends ½10 Uhr, sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bittet **Eduard Knorr,** Konditor, **und Kinder.**

Die Beerdigung erfolgt den 12. April, Vormittags ½10 Uhr, vom Trauerhause aus.

Heute Nachmittag 2 Uhr verschied nach 8tägigem Kranksein unser lebensfroher u. herzensguter

Georg

im Alter von 5 Jahren 5 Mon. Schmerzgebeugt zeigen dies Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend, nur hierdurch an

Dresden, den 9. April 1884.

Paul Hensel und Frau.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Begräbniß meines leider Gottes so früh verstorbenen Mannes, des Bezirks-Schornsteinfegermeisters

Friedr. Wilhelm Börner,

sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Die trauernde Wittwe.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Minna

gestern früh ½9 Uhr nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die tieftrauernde Familie **Melchior.**

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags ½3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater,

Joseph Schellenberg,

am Dienstag den 8. April, Nachmittags ½2 Uhr, nach langen und schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Bautzen und Wien.

Elise Schellenberg geb. Levitus **und Kinder.**

Hierdurch allen Verwandten u. Bekannten zur Nachricht, daß am Montag unsere Mutter,

Juliane Schimmrohn geb. Seitewitz,

in ihrem 84. Lebensjahre verschieden ist. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 3 Uhr vom neuen Neustädter Friedhofe aus statt.

Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlichsten Dank

für die liebevolle Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, des Weißgerbers

Heinr. Kretzschel.

Möge Jedem ein ähnlicher Schmerz erspart bleiben. Herzlichsten Dank nochmals.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Dienstag Nachm. ¼5 Uhr verschied nach längeren Leiden unserer theueren Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der früh. re Münz-, zuletzt Telegraphen-Arbeiter, **Karl August Hübner.** Die Beerdigung findet den Charfreitag Nachm. 3 Uhr von den kathol. Stift, Friedrichstr., statt.

Die trauernden Hinterlassenen.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine geliebte Frau

Marie Marx geb. Schell

am 7. d. nach langen Leiden verschieden ist. Der trauernde Gatte **Franz Marx,** Steinmetz.

Die Beerdigung findet Donnerstag 3 Uhr vom Stadtkrankenhause aus statt.

Verloren wurde von einem Arbeitsmanne ein ihm anvertrauter Geldbeutel, Mark 60 und Schlüssel enthaltend, auf dem Wege von der Blumenstraße bis Wettinerstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei Hrn. Restaurateur Müller, Stiftsstr. 4 abzugeben.

Entflogen

ein **Kanarienvogel.** Gegen Belohnung abzugeben Alaunstr. Nr. 32, erste Etage.

Für einen 15jährigen Knaben (Realschüler) wird eine

Lehrstelle

in der **Eisen- u. Kurzwaarenbranche gesucht.** Wohnung u. Kost im Hause erwünscht. Oferten **„Lehrlings-Gesuch"** nebst Angabe der Bedingungen in die Exped. dieses Blattes erb.

Barbiergehilfe

auf Stube gesucht in eine Garnisonstadt. Näh. bei **Steyer,** Eisernes Haus.

Stallschweizer-Lehrlings-Gesuch.

Ein Bursche von 16—17 Jahren, welcher Lust hat die Stallschweizerei zu erlernen, muß aber stark und kräftig sein und willig. Bedingung: er muß 1 Jahr lernen und bekommt in diesem Jahre der Bursche noch 90 M. Lohn, Kost u. Logis auch frei. Vorstellung erwünscht. Burschen vom Lande erhalten den Vorzug. Antritt sofort. Rittergut **Neuchirchen** bei Deutschenhora, **H. Heidel,** Oberschweizer.

Zuschneider-Gesuch.

Ein erster tüchtiger Zuschneider für ausschließlich feine Maßkundschaft findet sofort gutes Engagement. Off. nebst Photographie, Gehaltsansprüchen und Referenzen unter A. H. 5 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Wirthschafterin-Gesuch.

Auf ein **Rittergut** b. Dresden wird f. **1. Mai c.** eine tüchtige **Wirthschafterin gesucht.** Off. unter **M. F. 4026** Exp. d. Bl.

Gute selbstständige Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung für unser Damen-Mantel-Engrosgeschäft A. Ruckwitz & Calm, Wettinerstraße 11.

Geübte Straussfederarbeiterinnen, sowie Lehrmädchen **gesucht** Waldstraße 19, 1. Et.

Schauspieler

aller Fächer

findet **sofort** Engagement bei der

Theater-Direktion in Pulsnitz bei Kamenz.

Für eine alte, sehr renommirte Wein-Großhandlung werden einige gute **Verkäufer** gesucht. Adressen unter **M. W. 251** an **Haasenstein und Vogler** in **Berlin SW.** erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger verheiratheter und erfahrener Oeconomie-Verwalter, praktisch und tüchtig im Fach, welcher auch selbst mit Hand ans Werk legt und dessen Frau gute Wirthwirthin ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juni oder Juli eine passende Stelle. Beste Atteste zur Seite. Werthe Adr. bittet man in die Exp. d. Bl. unter **Neb. 32** niederzulegen.

Beachtenswerth.

Der Inhaber eines alten Fabrikationsgeschäftes, täglicher Bedarfsartikel (wenige Stunden von Dresden), sucht einen zuverlässigen Mitarbeiter. Eine successive Einlage von 20,000 M. zur Vergrößerung des sehr leistungsfähigen Geschäftes erwünscht. Angenehme sichere Existenz. Gefällige Oferten befördert unter **A. B. 2637 Rud. Mosse, Dresden.**

Junge Mädchen können Putz u. Verkauf gründl. erlernen **Trenkmann,** Bautznerstr. 12.

Guter Verdienst.

Für den Vertrieb der bei uns erschienenen **Starke's** Morgen- und Abend-Andachten, auf alle Tage im Jahre, gut gebunden, suchen tüchtige und solide Leute, welche sich als

Buchhandl.-Reisende

eignen, bei hoher Provision. Nur solche, welche sich über ihre Solidität ausweis. können, wollen sich melden bei

Gersdorf & Richter, Verlagsbuchhandlung in **Nürnberg.**

2 Putzarbeiterinnen

bei gutem Gehalt sofort gesucht

Daniel Schlesinger, Schloßstraße 4.

Eine hübsche heitere Jungfrau

im Alter von 17—20 Jahren wird als **Ehrendame des Haushalts** eines vornehmen kränklichen Herrn **gesucht,** der in Folge von Todesfällen ganz vereinsamt ist und der Aufheiterung bedarf. Adressen zu senden möglichst mit Photographie unter unter **J. D. F. 211** lagernd **Berlin W.** Postamt Nr. 9.

Aufwartung gesucht

Annenstraße, Hutgeschäft, gegenüber der neuen Post.

Schubert.

Maurer

werden angenommen Neubau **Holbeinstraße 24.**

Ein kräftiges gebildetes Mädchen kann sofort auf einem Rittergute bei Chemnitz Stellung als

Oekonomie-Scholarin

erhalten. Adressen an **Haasenstein u. Vogler, Chemnitz,** unter Chiffre **M. 1980** erbeten.

Ein Gärtner-Gehilfe

gesucht **Leubnitz Nr. 57.**

Garnirerinnen

gesucht **Max Rosenthal & Co., Strohhut-Fabrik,** Circusstraße Nr. 17.

Ein Mädchen kann das **Putzfach gründlich** erlernen im Putzgeschäft, Holbeinstraße Nr. 5.

Junge Mädchen,

zum drahten und papieren, gesucht bei **Max Rosenthal & Co.,** Strohhut-Fabrik, Circusstraße 17.

Kutscher gesucht.

Näher. Trompeterschlößchen

Weiß-Häklerinnen,

sehr geübte, können sich mit Probearbeiten bei den Waisstraße 17, Dresden, **Minna Hartung.**

Ein **Schulmädchen** wird auf halbe Tage zum Warten eines Kindes gesucht Liliensir. 24. **R. Weber.**

Eine **Kellnerin** für ein Hotel nach auswärts wird zu sofort. Antritt gesucht. Off. mit Abschr. der Zeugnisse unter **O. P. 105** postlagernd **Berggießhübel.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, **vom Land,** welcher Ostern die Schule verläßt, kann bei mir in die Lehre treten.

W. Vetters, Kunst- u. Handelsgärtner, Louisenstraße 66, Dresden.

Einen Lehrling

nehmen an **Gathemann & Co.,** Dekorationsmaler und Lackirer, **Dürerstraße 51.**

Zwei Verkäuferinnen,

welche mit dem Verkauf der Strohhut- und Putzwaarenbranche perfekt vertraut sind, finden sofort bei gutem Gehalt Stellung bei

Daniel Schlesinger, Schloßstraße 4.

Gesucht

werden **30 gute Herren-Schneider, 1 guter Drechsler** und **1 guter Feilenhauer** in der Herberge in **Teplitz** in Böhmen, grüne Ringgasse.

Garnirerinnen gesucht Steinstraße 8.

Köchinnen, Küchen- und Büffetmamsells, Zimmermädchen, Kellnerinnen sucht **Hofmann's** Gastwirths Bureau, Rampeschestraße 12, 1.

Für eine **grössere Lack-Fabrik** wird ein **tüchtiger, bewährter**

Lackschmelzer,

welcher auch mit der Erzeugung aller **Spirituslacke** vertraut ist, **gesucht.** Bewerber mit guten Empfehlungen wollen ihre Offerten unter **H. G. 60** an **Haasenstein u. Vogler** in **Prag** zu richten.

Personal aller Branchen mit 1a Referenzen empfiehlt u. sucht stets für In- u. Ausland **M. Liedl,** München, 1. Bayr. Universal-Placirungs-Bureau.

Ein junger Mann,

nicht über 20 Jahre, für **Herren-Garderobe** gesucht. Offert. **A. Z. 50** postlag. Dresden.

Ein tücht. Holzbildhauer

findet Beschäftigung Stärkengasse Nr. 15. **C. A. Weiter.**

Gesucht

wird ein **Werkführer** für eine Posamentirwaarenfabrik, welcher tüchtig in Stuhl- und Knopfarbeit ist und auch bei Bedarf dem Laderverkauf vorstehen kann. Adr. erbittet man unter **R. B. 870 „Invalidendank" Dresden.**

Käser-Gesuch.

Ein junger Käser-Gehilfe von 15 bis 18 Jahren wird zum 1. Mai gesucht für dauernde Beschäftigung. Offerten nebst Zeugnißabschriften befördern unter **L. G. 256 Haasenstein u. Vogler** in **Halle a. S.**

Buchhalter-Stelle-Gesuch.

Eine gesetzte, in der **dopp. Buchführg. u. Correspond. erfahrene Dame** mit besten, langjährig. Referenzen sucht per sofort oder später Posten für Comptoir, Lager oder Kasse. Gefällige Offerten unter **Gr. 2731** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Strohhut-Handnäherinnen,

im Umnähen geübt, werden gesucht Stiftsstraße 4, erste Etage.

Schuhmacher gesucht große Plauenschestraße 25.

Steinmetzen,

nur tüchtige Gesimsarbeiter mit eigenem Geschirr, erhalten **lohnende** Arbeit bei **C. F. Förster** in **Riesa.**

3 Malergehilfen u. 2 Anstreicher

finden bei gutem Lohn oder Accordarbeit dauernde Beschäftigung bei **H. Gravenhorst,** Großenhain.

Ein junger kräftiger Bursche, welcher Lust hat

Fleischer

zu werden, kann in die Lehre treten Pillnitzerstraße 24. **R. Weber.**

50 M. Dem, der einem jungen Manne Stellung als **Kassenbote, Marktheifer** oder ähnlichen Posten nachweist. Off. unter **F. B.** Exped. d. Bl.

Eine

Directrice

die im Zuschneiden von Damen-Mänteln perfekt u. bereits länger praktisch gearbeitet, sich auch für den Verkauf eignet, **suche** ich möglichst per sofort.

L. Jacoby, Annaberg i. S.

Für ein feines Galanteriewaaren-Gefäft wird eine in gleicher Branche erfahrene, **tüchtige**

Verkäuferin

von hübschem Aeußern und mit guten Referenzen zur sofortigen Aufnahme **gesucht.** Off. mit Zeugnißabschriften, Altersangabe und Beischluß der Photographie unter **H. Z. 500** postlagernd **Teplitz** in Böhmen.

Gürtler

erhalt. Beschäft. außer dem Hause. **Gebr. Windisch,** Rosenstr. 6, 1.

Ein junger Mensch, welcher **Schlosser** werden will, kann diese Ostern nach auswärts einen guten Lehrmeister erhalten. Bedingungen zu erfahren Dresden, Werderstraße 12, parterre.

Wirthschafterin gesucht, alleinst., o. Anh., für größ. Haushalt z. selbstst. Leitung, keine Arbeit scheuend, n. über 30 J. alt. Off. mit vollst. Angaben Wolf's Geschäft am See 12.

Schlosser-Lehrling gesucht gr. Klostern. 4, 1.

Asphaltstreicher,

auch in **Dacharbeiten** mit **Holzcement u. Pappe** geübt werden gesucht von

F. A. M. Rösseler in **Chemnitz.**

Ein Bäcker-Lehrling wird gesucht Alaunstraße 92.

Ein Knabe,

welcher Lust hat, **Tapezirer** zu werden, kann sich melden bei **E. Neumann,** Tapezirer, Bismarckplatz Nr. 14, pt.

Eine Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Sattlermacher zu werden und was Tüchtiges lernen will, kann sich melden bei Schwalbe, Innungsm. Stärkeng. 12

Wirthschafterin-Gesuch.

Zur Führung eines Hauswesens wird ein unabhängiges Mädchen gesucht, welches die vorkommenden Arbeiten selbst zu besorgen hat. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften oder specielle Angaben über seitherige Lebensweise beizufügen und unter Chiffre **W. G. 22** Exp. d. Bl. abzugeb.

Ein Conditor-Gehilfe

mit guten Zeugnissen sucht baldigst Stellung. Gef. Off. unter **M. B.** Hauptpostamt Dresden-Altstadt erbeten.

Als Stütze der Hausfrau, Bonne od. Gesellschafterin

wünscht ein Fräulein aus gutem Hause, welches mit allen **weiblichen** und **häuslichen** Arbeiten vertraut ist, **kochen** (böhm. Küche) kann, **geübte Pianistin,** einen Posten. Gef. Anträge unter **J. K. 1420** erbitte in die Exped. dieses Blattes.

Ein thätiger, zuverlässiger

Oeconomie-Inspector,

dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht selbstständige Stellung. Frau kann der inneren Wirthschaft vorstehen. Gefäll. Offerten erbeten unter **S. W. Nr. 2746** an **Rud. Mosse** in **Dresden.**

1 tücht. Steinmetz-Polier, selbstständ. Arbeiter, sucht sofort oder später Stellung. Gute Atteste stehen demselben zur Seite. Gefäll. Off. **D. 7064** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Bereiter.

Ein gebildeter, in den 30er Jahren stehender kräftiger Mann, **vorzüglicher Reitlehrer für Herren und Damen,** sowie tüchtig im Zureiten junger und schwieriger Pferde, sucht Stellung als **Bereiter** oder **Stallmeister. Feinste Empfehlungen stehen zur Seite.** Gütige Off. unter **R. L. 878 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Eine tüchtige Wirthschafterin,

mit den besten langjährigen Zeugnissen, sucht zum 1. Juli, auch früher, wegen Verheirathung ihres jetzigen Herrn auf einem größeren Rittergute dauernde selbstständige Stellung. Auch würde selbige die Erziehung mutterloser Kinder übernehmen. Offerten unter **L. M. 684** Exped. d. Bl.

Als herrsch. Kutscher

wird von einem mit guter Zeugnissen versehenen verh. Mann ohne Kinder Stellung gesucht. Offerten erbeten unter **N. M. 050** an **„Invalidendank" Dresden.**

Ein hiesiger Uhrmacher

sucht f. s. Sohn, der das 2. Jahr lernt, eine geeig. Lehr-Stelle m. Logis u Kost bei einem d. Herren Kollegen in d Provinz. Gef. Adr. unter **P. G. 360** Exped d. Bl.

Eine Filiale

zu vertreten sucht cautionsfähiger tüchtiger Geschäftsmann. Adr. erbeten bei **Kaufmann C. Petzoldt, Dresden, Galeriestraße 1, erste Etage.**

Einen Uhrmacherlehrling

sucht Paul Stuckart, Uhrmacher-Innungsmeister, Güntzplatz 1.

Ein anständiges Mädchen

sucht Stellung als Wirthschafterin oder Stütze der Hausfrau, auch würde sich selbige der Pflegemutterlosier Kinder unterziehen. Werthe Adr. bittet man unter **Vertrauen 12** i. d. Exp. d. Bl. niederzl.

Ein in verschiedenen Branchen erfahrener

Maschinenbauer und Schlosser,

welcher längere Jahre als Monteur arbeitete, auch Werkmeister-Stelle verrich., sucht anderweit Stellung als Werkmeister, Monteur od. dgl. Gefäll. Off. unter **T. J. 987** an **Haasenstein und Vogler** in **Dresden.**

Ein j. Bautechniker,
tüchtiger Zeichner und Rechner, mit gute Zeugnissen, sucht Stellung. Adr. erbeten **S. F. 804 „Invalidendank" Dresden.**

Ein unverh. Kutscher, Schleifer, der auch serviren kann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Stellung, womöglich auf dem Lande. Adr. unter **B. 700** in die Expedition d. Bl. niederzuleg.

Ein geb. Mädchen, 24 Jahre, aus achtb. Familie, im Kochen u. allen Wirthschaftszweigen ausgebildet, sucht per 15. April oder 1. Mai Stelle als
Wirthschafterin.
G. Empf. st. z. S. Adr. erbeten unter **R. W. 888 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Maurer-Polier
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, jetzt oder später Stellung, selbiger hat auch größere Baue geleitet. Werthe Adr. w. erbet. im **„Invalidendank" Dresden,** Seestraße 20, unter **R. O. 881.**

18,000 Mark
werden auf ein Hausgrundstück der inneren Stadt Dresden zur ersten und alleinigen Hypothek bis 1. Oktober gesucht, Werth 36,000 M. Offerten bitte unter Chiffre **M. S. 448** Expedition d. Bl. niederzulegen.

9000 Mark erste Hypothek
auf ein Grundstück in „Weißer Hirsch" für jetzt gesucht. Brandcasse 14,000 M. Adr. **W. B. 814** niederzul. bei Herrn Kaufmann **Tollenbusch** in Dresden-Neust. Hauptstraße.

12,000 Mark
sind per 1. Mai a. c. als 1. Hypothek zu 5 Procent auszuleihen. Off. wolle man unter **D. H. 45** bis 15. d. an die Filial-Expedition dieses Blattes, große Klostergasse 5, gelangen lassen.

3000 M.
sind sofort gegen sichere Hypothek zu verleihen. Offerten unter **P. R. 61** in die Exped. d. Bl.

10,000 Mark
werden gegen sehr gute Hypothek zu 5% Zinsen auf ein Landgut gesucht. Offerten erbeten unter **M Z. 10** an **Rudolf Mosse in Dresden.**

5000 bis 7000 M.
d. Hälfte d. Werthes auf ein feines Landhaus b. Dr. als 1. Hyp. sof. gesucht von Selbstdarleihern. Näh. Scheffelstr. 1. Gummiwaarengesch.

Gesucht wird
behufs Verlegung eines seit langen Jahren bestehenden rentablen Fabrikgeschäftes ein Kapital von
30–40,000 Mk.
unter annehmbaren Bedingungen. Das Geld würde auf ein neu zu erwerbendes Grundstück z. ersten Hypothek sicher gestellt und wird bei pünktlicher Zinszahlung Unkündbarkeit auf einige Jahre beansprucht. Gef. Offerten erb. im **„Invalidendank" Dresden** unter **N. K. 048.**

9000 Mark
oder auch **15,000 Mark** werden gegen Cession einer mit 5% verzinslichen Hypothek, welche mit 69,000 Mk. ausgehend an einem guten Zinshaus mit 83,580 Mk. Brandkasse bestellt ist, sofort gesucht. Näheres bei
Rechtsanwalt **Flachs,**
Augustusstraße 6, 1 Et.

50,000 und 28,000 Mk.
a. hies. Häuser in guter Lage, weit innerhalb d. Brandk. auch mehr. große u. kleine Kapitale g. erste Hypotheken u. Landgüter gesucht. **F. Prockch,** Wettinerstr. 19.

Ein Mädchen in sehr bedrängter Lage, bittet ein edeldenkendes Herz um ein
Darlehn von 50 M.
gegen Sicherstellung u. pünktliche Rückzahlung auf ¼ Jahr, zur Kaution. Adr. unter **S. A. S.** in die Expedition dieses Blattes.

Centr.-Lomb.-Anstalt,
Wilsdrufferstraße 28, 1., gewährt **Geld** auf Staats- und Industriep., Gold- und Silbergegenstände, Uhren, Kleider, Betten, Wäsche, **Cigarren, Stoffe** aller Art, sowie größere **Kolonialwaaren-Posten.** Credit. u. Vorsch.

Geld auf Werthpapiere, Sparkassenbücher, Gold, Silber, Juwelen, Uhren, Stoffe, Garderobe, Wäsche, Pianinos, Cigarren, Weine etc.
Moritzstr. 4.

Geld auf Uhren, Gold, Silber, Kleidung
Dresdner Leih-Bank, Elbberg 4. I.

Ein Kind w. von anst. Leuten aufs Land in Z[illegible] gesucht. Näheres Schuhmachergasse 12, p.

Schüler finden gute, **billige Pension Struvestr. 36, dritte Etage.**

1 Kind,
hübscher Knabe, ¾ Jahre alt, wird in gute Hände zu geben. Gefäll. Adr. unter **W. T. 500** Exped. d. Bl. erbeten.

Diskrete Aufnahme findet ein solides Mädchen bei Hebamme Stein, Wallstr. 2, 2. Et., Dresden.

Damen find. auf läng. u. kürz. Zeit diskr. g. Aufn. b. Frau Mainer, Heb. in Blasewitz b. Dr.

Damen find. freundl. liebevolle Pflege unter strengster Diskretion bei Frau Hebamme **Elke, Egeln** bei Magdeburg.

Damen find. höchst diskr. freundl. Aufn. b. **A. verw. Götzel,** Hebamme, Dresden, Marienstr. 13.

Zu vermiethen
und sofort zu beziehen die neu eingerichtete erste Etage des Hauses **Markgrafenstraße Nr. 29** um den Preis von jährlich 750 M. Der Hausmann ist angewiesen, das Quartier zu jeder Zeit Miethlustigen zu zeigen. Zum Vertragsabschlusse autorisirt ist
Justizrath Bernh. Strödel, Antonstraße 17, 2.

Zu vermiethen
und am 1. October 1884 zu beziehen ist das herrschaftlich eingerichtete **Parterre** des Hauses
Schillerstrasse 25.
Die Besichtigung desselben kann täglich in den Vormittagsstunden zwischen 10 und 12 Uhr stattfinden. Der Miethvertragsabschluß erfolgt durch den Unterzeichneten.
Justizrath **Bernh. Strödel,** Antonstraße 17, 2. Etage.

Schöne helle Geschäftslokalitäten
in der Halbetage per 1. April **zu vermiethen Waisenhausstrasse 7.** Näheres daselbst 3. Etage links.

Barbierladen mit Wohnung für 66 Thlr. zu vermiethen und den 1. Oktober zu beziehen. Näh. i. d. Bäck. Löbtau, Dresdnerstr. 15.

Vermiethung.
Die **sämmtl. Räume eines Fabrikgebäudes,** vorzüglich zur Cigarrenfabrikation sich **eignend,** sind für den billigen Preis von 850 Mark p. a. sofort zu vermiethen. Gef. Off. **D. J. 2763** Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kleiner Laden
ist zu **vermiethen.** Preis 300 M., desgl. 1 Stall für 2 Pferde, desgl. 1 Keller. Näheres Webergasse 27, I. beim Besitzer.

Plauen,
Falkenstraße Nr. 15, eine freundliche **Wohnung zu vermiethen** und sofort zu beziehen.

Penig.
Der in meinem Hause befindliche
Laden,
in welchem jetzt ein **Schnittwaarengeschäft** betrieben wird, ist nebst schöner Wohnung per 1. Juli a. c. anderweit zu vermiethen. Jährl. Miethe incl. Wohnung 420 Mk. **Karl Kröpsch,** Penig, Schloßplatz.

Seit 1. April habe ich meine Wohnung von Badergasse 7, 2., nach **Zahnsgasse 17, 1.** verlegt.
J. Paltel.

Verkauft.
Eine im flotten Betrieb und guter Kundschaft, mit Dampf- und Wasserkraft versehene **Schneidemühle,** neu gebaut, in einer größeren Stadt Sachsens, die einzige am Ort, ist veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** unter **D. 1956.**

Verkauf od. Verpachtung.
Das Erbgericht zu **Neudorf** im Erzgebirge, Oekonomie mit Brauerei, wird zu verkaufen oder zu verpachten gesucht. Die Oekonomie umfaßt nahezu 10 Acker gut bestellten Feldes, die Brauerei ist vollständig und sehr gut eingerichtet, ebenso ist es die Mälzerei. Die Brauerei geht gut. **Neudorf. Verw. Marie Oelsner.**

Mein Grundstück mit Hotel und Restaurations-Betrieb,
großem Garten, romantisch und unmittelbar an der Station Rentschmühle, zwischen Greiz und Plauen gelegen, ist mit vollständ. Inventar sehr preiswerth zu verkaufen oder zu vertauschen event. zu verpachten. **Hirt, Berlin,** Pendlerstraße 5.

Gutsverkauf.
Ein bei Schellenberg (Zschopauthal) gelegenes **Landgut** mit 94 Scheffel Feld, Wiesen, Wald ist mit allem Inventar preiswürdig zu verkaufen. Näheres ertheilen
Friedrich Riebe & Co., Dresden, Victoriastraße 20.

Gewinn!!
In der Nähe des Böhmischen Bahnhofs — feinste Lage — soll eine hochherrschaftliche **Villa** mit großem Garten von über 7000 Qu.-Ellen mit 25,000 Thlr. Verlust für den äußersten und festen **Preis von 41,000 Thlr. aus erster Hand sofort verkauft** werden. Verzinsung netto über 4½ Proc. bei niedrigster Vermiethung. Anzahlung nach Belieben. Nur Selbstkäufer wollen Offrt. unter **„Gewinn"** in die Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine Villa
in Kötzschenbroda, mit schönem schattigen Obst- u. Ziergarten, mit Wasserleitung und Bade-Einrichtung, ist für den billigen Preis von 5200 Thaler zu verkaufen. Näheres Bahnhofstraße Nr. 14, beim Besitzer.

Mühleneinrichtungs-Verkauf.
1 eisernes Stirnrad, 1,6 Mtr. Durchm., m. 100 Holzkämmen,
1 eisernes Schwungrad, 1,13 Mtr. Durchm., 5 Ctr. Gewicht,
5 Stück eiserne Röhren, 0,25 Mtr. Durchm., 2,5 Mtr. lg.,
1 Paar franz. Mühlsteine, 1 Mtr. Durchmesser,
1 Paar Johnsdorfer Mühlsteine, 0,95 Mtr. Durchmesser,
und verschiedene andere Gegenstände sind preiswerth zu verkaufen. Näheres unter **F. K. 100 „Invalidendank" Pirna.**

Weisser Hirsch.
Eine Villa sofort zu verkaufen; eine zweite derartige Lage ist nicht aufzuweisen; ganz nahe am Waldpark gelegen, mit waldbewachsenen Gründen umgeben, hochfein eingerichtet, mit prachtvollem Garten versehen, eventuell zu vermiethen. Näheres Dresden. Heinrichstr. 2.
C. Ehrentraut.

Ankauf e. arrond. **Gutes,** gute Lage, nahe Stadt und Bahn, 5000 Thlr. Anzahl., event. Betheiligung bei solid. Geschäft. Detaillirte Offerten unter **N. B. 237 „Invalidendank" in Leipzig.**

Eine massive Villa
für eine Familie in guter Lage von **Blasewitz** soll auf eine dergleichen mit Obstgarten in Loschwitz, Wachwitz, Pontritz oder Lößnitz vertauscht werden. Guthaben 15,000 M. Besitzer einer solchen Villa werden gebeten, Adressen mit Preisangabe unter **O. H. 833** im **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Haus mit Fleischerei
in e. Stadt in sehr guter Gegend Sachsens, mit oder ohne 4 Scheffel Feld, ist bei geringer Anzahlung (Mark 2000) sehr preiswerth **zu verkaufen.** Näheres durch die Exp. d. Bl. unter **L. A. 1001.**

Villa-Verkauf
mit Weinberg, Waldpark, altem Obst- u. Gemüsegarten, in bester Lage der Trachenberge. Näheres Hordanstraße 1, 2. Et.

Gerberei-Verkauf.
Eine der schönsten Gerbereien Tharandts, mit Inventar, Wohnhaus und Seitengebäude, ist für den billigen Preis von 7500 Thlr. bei niedr. Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres b. Besitzer **Heinr. Schmidt jun.,** Dresden, Waisenhausstraße 12.

Zu verkaufen ein Zinshaus
mit Gärtchen, nahe an Dresden und Pferdeb., in gutem Stande. Kpr. ca. 40,000 M., baare Anz. 10,000 M., Miethertr. 2900 M. 1 Hypoth. fest. Agenten verbeten. **G. Ferberger, Löbtau.**

Guts-Verpachtung.
Circa 80 Sch. F. u. W. in e. sächs. Badeort f. 400 Thlr. pr. sof. z. verp. Blasewitz, Loschwitzerstr. 10.

Gasthofs-Verpachtung.
Der Gasthof in **Blasewitz** bei Dresden, Tanzsaal, Schlachthaus, Stallung rc. enthaltend, ist unter günstigen Bedingungen sofort auf längere Zeit anderweit zu verpachten. Näheres bei der Besitzerin **verw. Kühn** daselbst.

Kur- und Logirhaus,
schöne neue Gebäude, mit komplettem Inventar, Garten, Veranden, Lauben, Speisesaal mit Musikpavillon, großem Fremdenverkehr in einem frequenten Bade am Harz belegen, ist sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen, event. zu verpachten. Näheres durch **Julius Richter** in **Ellrich am Harz.**

Ein Zins- u. Geschäftshaus
in **Dresden-Altst.,** vor 6 Jahren neu gebaut, ist für den Tagwerth **zu verkaufen.** Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **F. M. 41** an den Besitzer durch **Haasenstein u. Vogler** in **Mittweida.**

Mit einer sehr guten Hypothek von 10,000 M. wird ein Haus mit gutem Geschäft zu kaufen gesucht. Näh. **M. L. 450** in die Expedition dieses Blattes.

Für Kaufleute!
Eine Essigsprit-Fabrik mit guter Kundschaft wird mit oder ohne Grundstück Verhältnisse halber billig verkauft. Off. beliebe man an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in **Chemnitz J. 1976** einzusend.

Gasthof
in einer mittl. Stadt Sachsens (11,000 Einw.), Eckhaus an drei Straßen belegen, mit Fremdenzimmern und Ausspannung für 35 Pferde, ist in Folge Krankheit des jetzigen Besitzers sehr preiswerth zu verkaufen. Ueber 100 Jahre Schankgerechtigkeit, Gebd. ca. 30 Jahre, sehr gut. Inventar komplet. Anzahlung 4000 Thlr. Für Fleischer vorzüglich geeignet. Auskunft prompt durch
C. Henn, Großenhain.

Brandstelle mit Gasthofrealrecht
nebst ca. 1 Scheffel Garten, in der Mitte eines großen, stark bevölkerten Ortes nahe Freiberg gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen preiswerth **zu verkaufen.** Näh. bei **C. A. Hartwig** in Freiberg, Borngasse 10.

Ich bin beauftragt, das in
Oberlößnitz,
Schulstraße (Hauptstraße) Nr. 50, gelegene Villengrundstück zu verkaufen. Das Haus, in gutem Stande gehalten, besteht aus Parterre und ausgebauter Etage und enthält 6 heizbare Zimmer, mehrere Kammern, Küche, Waschhaus, Boden, guten Keller. Der Garten (Obst- und Ziergarten) hält annähernd 2 Scheffel Fläche und im Obstgarten ca. 100 tragende Bäume guter Sorten. Vom Hause prächtige Aussicht. Eigener Brunnen mit gutem Wasser. Preis 21,000 Mk. Nähere Auskunft ertheile ich in **Dresden,** Augustusstraße Nr. 6, I., oder in **Oberlößnitz,** Ecke der Schul- und Langestraße.
Rechtsanwalt **Flachs.**

Ein Rittergut,
15 Minuten von Stadt und Bahn, massiv gebaut, mit Schloß, Areal ca. 1000 Mrg., 150 Mrg. vorzügl. Wiesen, 765 Mrg. Acker **fast durchweg Weizen- und Rübenb.,** Rest Laubholz, Teiche, Gärten, Hof rc., vorzügl. Inventar, brillante Aussaat, **Grundsteuer-Reinertrag** über **2000 Thaler.** Preis 145,000 Thaler, Anzahl. 50,000 Thaler. Nähere Auskunft ertheilt **F. Döring, Lauban,** Breitestraße 7.

Ein Zinshaus
mit Nebengebäuden und sehr gr. Hofraum, unmittelbar a. d. Elbe in Dresden-Altstadt gelegen, wird verkauft. Kleineres Objekt, auch Geschäft, wird mit in Zahlung genommen. Näh. **Z. B. 1110** in die Expedition dieses Blattes.

Wegen Ablebens ist in Eichstätt (Mittelfranken) eine
Schreinerei
(reales Recht) mit **vollständiger Einrichtung, vielerlei Holz- und Bretervorrath,** dreistöckigem **Wohnhaus** mit Hintergebäude, großem Hofraum rc. sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Rosina Gröbel,** Schreinermeisterstochter in Eichstätt (Bayern).

Villa-Verkauf.
in der schönsten Lage der Lößnitz, 10 Minuten vom Bahnhof Kötzschenbroda. Die Villa enthält 6 heizbare Zimmer, 3 Kammern, Küche, Nebengebäude, Waschhaus, Stallung, schönen großen Garten mit schattigen Bäumen, Preis 4800 Thlr. **August Schumann in Kötzschenbroda,** Bahnhofstraße Nr. 12.

Hausverkauf.
Ein Geschäftshaus in der inneren Altstadt ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei Rechtsanw. Hofrath **Damm,** Johannesplatz 4.

In einem großen Kirchdorfe, nahe an Stadt und Bahn gelegen, ist ein schönes
Schmiedereigrundstück mit Schankwirthschaft
nebst 3 Scheffel Feld, vollständigem Handwerkszeug für 2 Feuer, guter und fester Kundschaft und flottem Geschäftsbetrieb, für 5600 Thaler zu verkaufen, und bei verhältnißmäßiger Anzahlung baldigst zu übernehmen. Näheres unter **R. B. Sch.** durch **Haasenstein & Vogler** in **Nossen.**

Eine kleine Landwirthschaft,
mit Dresden grenzend, auch zur Gärtnerei passend, ist billig zu verkaufen. Refl. erf. Näh. unter **O. M. 50** durch die Exp. d. Bl.

Kirchen-Nachrichten.
Heute am Gründonnerstag.
Hof- und Sophienkirche. Früh 8 Uhr Beichte, Kommunion nach der Predigt. Vorm. 9 Uhr Pastor Klauss. Mitt. ½12 Uhr fällt der Gottesdienst aus.
Kreuzkirche. Früh 6 Uhr geschlossene Beichte: Diac. Beyer. Nachher Beichte u. Abendmahlsfeier: Diac. Köhler. Vorm. 9 Uhr Superint. Dr. Dietz. Vorher ½9 Uhr Beichte und nach der Predigt Abendmahlsfeier. Nachm. 3 Uhr gestiftete Predigt: Diac. Köhler. Abends 6 Uhr Beichte und Kommunion: Archidiac. Lic. Kühn.
Betsaal in Cotta. Vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die konfirmirten Knaben und deren Angehörige: Diac. Walther.
Betsaal in Bannewitz. Nachmittags 3 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Diac. Fernberg.
Schulsaal in Plauen. Vorm. 10 Uhr Beichte und Kommunion nur für die Neukonfirmirten und deren Angehörige: Diac. Morgenbesser.
Frauenkirche. Vorm. 9 Uhr Superint. Dr. Meyer. Nachher Beichte u. Kommunion: Derselbe. Nachm. 3 Uhr Archidiac. Lotichius. Abds. 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Derselbe.
Johanneskirche. Vorm. 9 Uhr Archidiac. Nicolai. Mitt. ½12 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Hilfsprediger Baumann. Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Hilfspred. Schubert.
Trinitatiskirche in Striesen. Vorm. 9 Uhr Konfirmation u. Abendmahlsfeier: Past. Dr. Weise. Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst und erste Kommunion der Neukonfirmirten: Pastor Voß.
Kirche zu Neustadt. Vorm. 9 Uhr Konfirmation der Katechumenen des 2. Neustädter Bezirks: Diac. Heinemann. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Nachm. 2 Uhr Konfirmation der Katechumenen der Parochie St. Pauli: Pastor Dr. Apfelstedt. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Archidiac. Steinbach.
Kirchengemeinde St. Pauli. Nachm. 2 Uhr in der Dreikönigskirche Konfirmation der Katechumenen: Pastor Dr. Apfelstedt.
Kirchengemeinde St. Petri im Turnsaale Cottaerstraße 44. Vorm. 9 Uhr Konfirmation der Katechumenen (Töchter): Pastor Dr. Albert: Beichte und Abendmahlsfeier.
Annenkirche. Früh 8 Uhr Beichte und Kommunion. Abds. 6 Uhr Beichte und Kommunion: Konsistorialrath Pastor Dr. Dibelius.
Stiftskirche (Stiftsstr. Nr. 18). Vormitt. 9 Uhr Beichte u. Kommunion: Diac. Heise.
Martinskirche. Früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier mit den Neukonfirmirten: Past. Schulze. Nachm. ½2 Uhr gestiftete Predigt: Derselbe. Abds. 6 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier mit den Neukonfirmirten: Diac. Bauer.
Diaconissenanstalt. Vormitt. ½10 Uhr Prediger Dr. Molwitz.
Betsaal in Pieschen. Vorm. 9 Uhr Konfirmation der Knaben; im Anschluß daran Beichte und Kommunion für die Neukonfirmirten.
Kirche zu Leuben. Vorm. 9 Uhr Beichte und Kommunion.
Reformirte Kirche. Vorm. ½10 Uhr Konfirmation: Pastor Otter.
Separirte evangel.-luth. St. Trinitatis-Gemeinde. Kirchsaal: Ecke der großen Brüdergasse 24, II. Abds. 5 Uhr Predigt: Pastor Hübener.

Texte: Vorm.: Matth. 26, 26–28; Joh. 13, 1–17; 1. Cor. 11, 16, 17.

Am Charfreitag, den 11. April 1884.
Hof- und Sophienkirche. Vorm. 9 Uhr Hofpred. Dr. Rüling. (Motette von Davide Perez: „Tenebrae facta sunt".) Mitt. ½12 Uhr findet kein Gottesdienst statt. Nachm. 3 Uhr liturgischer Predigtgottesdienst: Diac. Meier. Abds. 6 Uhr Beichte und Kommunion: Hofprediger Dr. Löber.
Kreuzkirche. Früh 6 Uhr Beichte u. Abendmahlsfeier: Diac. Beyer. Vorm. 9 Uhr Diac. Dr. Neubert. Vorher ½9 Uhr Beichte und nach der Predigt Abendmahlsfeier. Nachm. 3 Uhr liturgischer Gottesdienst: Archidiac. Lic. Kühn. Abds. 6 Uhr Oratorium „Der Messias" von Händel.
Betsaal in Löbtau. Vorm. ½9 Uhr Beichte für die konfirmirten Mädchen; 9 Uhr Gottesdienst, dann Kommunion: Diac. Walther.
Betsaal in Bannewitz. Vorm. ½9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst, dann Kommunion: Diac. Fernberg.
Schulsaal in Plauen. Vorm. 10 Uhr Beichte und Kommunion; Nachm. 3 Uhr Gottesdienst mit Predigt: Diaconus Morgenbesser.
Kindergottesdienste der Kreuz- u. Frauenparochie. Vorm. ½12 Uhr Pirnaischestr. Nr. 15/16, I., mit Neug. 35, I.: Pastor Blesius; Carolastraße 5, II.: Cand. Dr. Schulze.
Frauenkirche. Vorm. 9 Uhr Archidiaconus Lotichius. Nachher Beichte u. Kommunion: Diac. Wedemann. Mitt. 12 Uhr Derselbe. Nachm. 3 Uhr Stiftsprediger Schubert.
Johanneskirche. Vorm. 9 Uhr Dr. Kohlschütter. (Chorgesang: „Fürwahr, er trug unsere Krankheit", Motette von Faißt.) Nach der Predigt Beichte u. Kommunion: Pastor Dr. Peter. Nachm. 3 Uhr liturgischer Gottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Archidiaconus Nicolai.
Kirche zu Neustadt. Früh 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Archidiac. Kügler. Vorm. 9 Uhr Konfirmation der Katechumenen des 3. Neustädter Bezirks: Diac. Wolff. Nachher Beichte u. Abendmahlsfeier: Derselbe. Nachm. 3 Uhr gestifteter Sterbegottesdienst: Past. Dr. Sulze. (Nach der Predigt geistliche Musikaufführung: Requiem von Mozart. Texte an den Kirchthüren.) Abds. 6 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Dr. Sulze.
Kindergottesdienst der Neustadt Vorm. ½12 Uhr gr. Klosterg. 12, I.: Vikar Seibel.
Kirchengemeinde St. Pauli im Gebäude der Schule am Königsbrücker Pl. Vorm. 9 Uhr Pastor Dr. Apfelstedt. Abends 6 Uhr Beichte u. Abendmahlsgottesdienst: Derselbe.
Kirchengemeinde St. Petri im Turnsaale Cottaerstraße 44. Vorm. 9 Uhr Past. Dr. Albert. Abds. 6 Uhr Derselbe: Beichte u. Abendmahlsfeier.
Annenkirche. Früh ½8 Uhr Beichte und Kommunion: Archidiac. Dr. Frommhold. Vorm. 9 Uhr Diac. Dr. Sauer. Mitt. ½12 Beichte und Kommunion: Konsist.-Rath Pastor Dr. Dibelius. Nachm. 3 Uhr gestifteter Gottesdienst: Konsistorialrath Pastor Dr. Dibelius. (Texte zu den Gesängen an den Kirchthüren. Chorgesänge: „Turbabor" von Weiske und „Ecce quomodo" von Jacob Gallus.) Abds. 6 Uhr hält Archidiac. Dr. Frommhold am Altar Beichte und Kommunion.
Stiftskirche (Stiftsstr. 18). Vorm. 9 Uhr Diac. Heise. Nach der Predigt Beichte u. Kommunion: Derselbe. Abds. 6 Uhr Beichte u. Kommunion: Konsistorialrath Pastor Dr. Dibelius.
Matthäuskirche. Früh 8 Uhr Beichte und Kommunion: Beide Geistliche. Vorm. 9 Uhr Diac. Bauer. Nachm. ½3 Uhr gestiftete Predigt: Pastor Schulze. Abds. 6 Uhr Beichte u. Kommunion: Diac. Bauer.
Waisenhauskirche. Nachm. 3 Uhr Archidiaconus Lotichius.
Taubstummenanstalts-Kapelle. Vorm. 10 Uhr Pred. Schuberth.
Diaconissenanstalt. Vorm. ½10 Uhr Prediger Dr. Molwitz.
Trinitatiskirche in Striesen. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst u. Abendmahlsfeier: Pastor Dr. Weise. Nachm. 3 Uhr Pastor Voß.
Betsaal in Pieschen. Vorm. 9 Uhr Predigt, Pastor Planitz. Abends 7 Uhr Kommunionsgottesdienst.
Kirche zu Leuben. Vorm. ½9 Uhr Beichte und Kommunion. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst.
Reformirte Kirche. Vorm. ½10 Uhr deutsche Predigt und Abendmahl: Past. Gamper.
Walderseekirche. Erbauungsstunde (Gottesdienst) der deutsch-kathol. Gemeinde Vorm. ½10 Uhr: Prediger Bielz.
Separirte evang.-luth. St. Trinitatis-Gemeinde. Kirchsaal: Ecke der gr. Brüdergasse 24, II. Vorm. ½9 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Hübener. Nachher Kommunion. Nachm. ½3 Uhr liturgischer Gottesdienst.
Evangelische Gemeinschaft. Kapelle: Neuegasse Nr. 23. Vorm. 9 Uhr und Nachm. ½3 Uhr Predigt: Prediger Bock.

Texte. Vorm.: Joh. 19, 30; 1. Cor. 1, 18; 2. Cor. 5, 14, 15. Nachm.: Matth. 15, 27–7.

ff. Preißelbeeren,
mit u. ohne Zucker, Heidelbeeren, Pflaumenmus, Marmeladen, Compot, Säfte und Gelees, Schnittbohnen, Pilze empfiehlt die Fabrik eingemachter Früchte von **Carl Werner,** Am See 31.

Eine Partie silberne Uhren
sehr billig zu verkaufen bei Uhrmacher **Memel,** Wettinerstraße 41, parterre.

Pferde-Verkauf.
12 Stück ganz starke **Arbeitspferde,** mitteljährige Franzosen und Dänen, darunter 2 Paar Rappen und ein **Pony,** stehen mit Garantie ganz billig zum Verkauf. **Aug. Rösch,** Pferdehändler in Plauen bei Dresden, Chemnitzerstraße Nr. 27, früher in Pieschen.

Dosky
32 Scheffelstrasse 32.
Frisch in Eisverpackung traf heute ein:
Silberlachs,
à Pfund 120 Pf., ausgeschnitten 140 Pf.,
Oder-Hechte,
à Pfd. 70 Pf.,
Schellfisch
à Pfd. 30 und 35 Pf.,
grosse Schollen,
à Pfd. 40 Pf.,
Seedorsch,
à Pfd. 28 Pf.,
Stockfisch (ohne Haut und Gräten), à Pfd. 50 Pf., empfiehlt
G. Dosky,
Scheffelstrasse 32.

1 Piano,
so gut wie neu, mit Metallplatte, 7 Okt. u. sehr schön im Ton, für 90 Thlr., desgl. für 40 Thlr.
mehrere neue Pianinos
für **125 Thlr. reell** u. billigst zu **verkaufen Seestraße 21, 2. Et. rechts.**

Ein feuerfester Kassa-Schrank,
mittelgroß, 1 guter **Stutzflügel** billig zum Verkauf **Pragerstrasse 48, pt. Sänger.**

1 Speisezimmereinrichtung
in **Eiche,** verschiedene **Möbel** in **dunkel Mahagoni** u. **Nußbaum,** 1 Stutzflügel, 1 Scheibenbüchse, 2 Feder-Sophas u. A. m. billigst **Pragerstr. 48, part.**

Wegen Geschäftsverlegung Ausverkauf von neuen
Pianinos und Flügel
zu bedeutend herabgesetzten und sehr billigen Preisen.
Eine große Anzahl
gebrauchter Pianinos,
welche ich mit angenommen habe, auch solche, welche kurze Zeit vermiethet waren, verkaufe ich unter 5jähr. Garantie nur wegen Geschäftsverlegung bedeutend unterm Werth.
H. Wolfframm,
Piano-Fabrik,
21 Seestrasse 21.

An- und Verkauf
resp. Tausch von Grundstücken, Gütern rc. vermittelt streng reell zu solidem Provisionssatz
C. Henn, Großenhain.

Stellenvermittelungs-Bureau
des Kaufmännischen Vereins, Dresden, Pragerstraße 9, placirt und empfiehlt tüchtige Reisende, Buchhalter, Korrespondenten, Lageristen und Detaillisten aller Branchen. Reglements gratis und franko.

Nach Texas
befördert jeden Mittwoch und Sonnabend ab **Bremen** billigst und schnellstens
Ernst Voigt, Seestraße 20.

SLUB
Wir führen Wissen.

Das Sächsische Central-Bureau
für
Stellenvermittlung
Carl Reichelt & Co.,
Dresden, Struvestr. 6 b.
empfiehlt sich hochgeehrten Herrschaften u. Prinzipalen zum kostenfreien Nachweis von Personal all. Branchen.

Nach Amerika.
Beste Beförderung von Hamburg 80 Mark, von Bremen 90 Mark, Schnelldampfer in 9 Tagen 100 Mark, von Antwerpen 75 Mark rc. Nach Texas jede Mittwoch.
Ad. Hessel, Altmarkt 16.

Nach Texas
befördert Passagiere täglich über Bremen und Hamburg **C. A. Opelt,** Schulgutstraße 16.

Schulbücher,
Hörterbücher, Atlanten
empf. billigst das Antiquariat von **F. Katzer,** Poppitz 2.

Schulbücher!!
Antiquarisch: billigst!
bei **Carl Trau,** Schössergasse 23.
Auch **neue** mit **höchstem** Rabatt.
Konfirmat.-Geschenke billigst.
Ankauf gebrauchter Schulbücher!

Loose
zur Frühjahrs-Ausstellung der Gartenbau-Gesellschaft
„Flora"
vom 9. bis 15. April mit Coupon zum einmaligen freien Eintritt à **75 Pf.** empfehlen: **Julius Schäme,** Ecke der Amalien- und Pillnitzerstraße; **C. Heinze,** Breitestraße 11; **E. Günther,** Blumen-Bazar, a. d. Bürgerwiese; **W. Voigt,** Hauptstr. im Rathhaus.

Kinderwagen-Hößgen
Königsbrückerstraße Nr. 75. Zwingerstraße Nr. 8 u. 10.

Velociped-Engel
giebt jederzeit Unterricht
Gruna bei Dresden.

Neustädter!
Regenmäntel - Albricht,
Neustadt, Heinrichstraße, am Kaiser Wilhelm-Platze.

Gemüthskranke
finden jederzeit Aufnahme in der **Dr. Erlenmeyer'schen Anstalt** zu **Bendorf bei Coblenz.**

Lehr-Anstalt für Weißnähen und Zuschneiden der Wäsche Annenstraße 23, M. C., 2. Etage.

Atelierkünstl. Zähne etc. **A. Peschke,** Neumarkt 6, 2.

Ein mittelloser Familienvater bittet um gütige Zuweisung von schriftlichen Arbeiten. Gefl. Adr. Grenadierstr. 6, pt., Schumann.

Oscar Wünschmann,
3 Pillnitzer-Strasse 3.
Gesuche, Briefe, Festlieder, Toaste, **Urkunden** rc. **(auch brieflich).**
Rath u. Auskunft in allen Geschäftssachen.

Briefe, Gesuche,
Käufe, **Verträge, Testam.**
L. Seinert, Webergasse 20, I. fr. Rampeschestraße 6. 1.

Dichter u. **Schreiber** für Alles **J. Sommerfeldt,** Salzg. 6 pt.

Eine Dame erth. **Unterricht** in französ. Sprache, Grammatik und Conversation. Sedanstraße 11, 1. Etage, 2. Thür links.

Der Großherzogl. Musikdirektor **Bastian,** ord. Mitgl. d. Berliner Tonkünstlervereins, erth. bill. schnellförd. u. gründl. Clavier- u. Gesang-Unterr., übernimmt auch Direktion gemischter u. Männer-Gesangvereine, Käufferstr. 6, 2. I. an der Wettinerstraße.

Schriftl. u. poet. Arbeiten, Rath und **Auskunft!**
Wilsdrufferstr. 34, 2.

Hotel Stadt Dresden.
Halle a. d. S., unmittelbar am Centralbahnhof, empfiehlt dem geehrten reisenden Publikum seine Zimmer mit guten Betten à 1,50 Mk. incl. Licht u. Service. **M. Krahl.**

Kurbad Langebrück.

Maitrank
von **frischem Waldmeister.**
Tiedemann & Grahl
Seestraße 5.

Man probire
die vorzügliche 4 Pfennig-Cigarre
Nr. 27
bei **B. Schier,**
Pirnaischestraße Nr. 46.

Milchkur-Anstalt
Reitbahnstraße 9
Beste Kindermilch infolge Fütterung nach ärztlicher Vorschrift. — Für Milchtrinker tägl. dreimal warm eingemolken.

Bad
zur
Hoffnung
Dresden, Falkenstr. 3
Gr. Schwimmbassin.
Russ. u. Kiefernadel-Dampfbäder.
Wannenbäder.
Alle Kur- u. Hausbäder
Schwimm-Unterricht.

Kräftigen Mittagstisch
in ganzen und halben Portionen. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, Stammfrühstück u. Stammabendbrod empfiehlt **G. Noack,** Gasthaus zum Kronprinz Rudolph, **Schreibergasse Nr. 16.**

Hoffmann's Restaurant,
(Panoptikum).
Mittags
Couverts von 75 Pf. an.
Suppe, Fleisch u. Gemüse, Braten, Kompot, Dessert.
(Abonnement zulässig).
Echt Kulmbacher, echt Kitzinger, Feltenkeller, Böhmisch und echt Berliner Weißbier.

Eldorado.
Heute, morgen und Sonnabend keine Vorstellung. 1. Feiertag: gr. Theater-Aufführung. Billets zu 30 Pf. vorher im Eldorado, an der Kasse 40 Pf. 2. und 3. Feiertag von Nachmittags 4 Uhr an **öffentliche Ballmusik.**

Restaur. Knibbe
Tieckstrasse 2.
empfiehlt ff. **Coburger,** außer dem Hause 5 Liter 36 Pf., in Flaschen 12 1 Mk. 3,00. do. 12 2 Mk. 2,01.

Privatbesprechungen.

Vereinigte Dresdner Steinsetzer.
Charfreitag Abends ½8 Uhr **Versammlung** Scheffelstr. 32, 1. Et. NB. Das Erscheinen Aller erwünscht. **Der Vorstand.**

Liedergruss.
Heute keine, v. u. Donnerst. w. regelm. Uebg. im u. Lol. Marich v. Bieber.

Orpheus.
Heute **keine** Uebung. Vorstands-Sitzung punkt ½8 Uhr.

Kaufmännischer Verein „Urania".
Helbig's Etablissement. Weisser Saal.
Vortrag
über „Salon-Magie".
(Na-Kee.)
Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Gäste,** durch Mitglieder eingeführt, willkommen. **T. A.**

Hoteliers, Restaurateure!
Heute
Kreilfeld's Auctionslokal
von 10½ Uhr an,
Rampeschestrasse 23.

Im Menschenstrom z. unverbtht. vers.!
R. O. 3.
Kötzschenbroda. Brief liegt **K. postl.**

Lieber
Maxstadt!
Geben Sie solchen **Zugemüthlichen** das nächste Mal noch bessere gute Maul.
Ihr Landsmann.
R. 1. 65.
2. Brief liegt an bef. Orte.

Schön Röschen!
Es läßt sich an dieser Stelle so wenig sagen; gestatten Sie mir eine harmlose Annäherung; geben Sie mir, bitte, vertrauensvoll Zeit und Ort recht bald unter **T. G. 30** hauptpostlagernd an.

Aufgepasst!!!
Gambrinus-Actionäre.
Neue Direktion, Guter Stoff.
Actien steigen!!!

Noch im Blondin? Dch. wen br. Aug. Mein l. l. süß. Herzenspuppi.

Warum
wird bei Sturm und Staub die Dinterstraße **niemals,** die Wachsbleichgasse und Seminarstraße **ungenügend** gesprengt?

H. M. 7.
Herzlichen Dank, Gruß u. Kuß. Hoffentlich bald sprechen.

Die elegantesten Neuheiten zur
hohen Frisur
passend (Anleitung gratis), finden Damen stets bei **M. Kirchel und Frau, Marienstraße 7** (gegenüber den 3 Raben). Auswahl der beliebten **Zöpfe ohne Schnuren,** Stirnlocken rc. **R.**

Zum Osterfeste
sei das nahezu 15 Jahre besteh. **Hutgeschäft** von **Osw. Köberling** auf hiesiger **Freibergerstraße 8** für Einkauf von **Filz-Stoff-, Cylinder-, Confirmanden-** und **Kinderhüten,** Jedermann als eine **billige, reelle Einkaufsquelle** aufs Wärmste empfohlen. Ein Besuch dieses **renommirten Geschäftes** wird sich sicher lohnen. **B. U. O. R.**

Nur kurze Zeit
getragene Anzüge, Sommerüberzieher, Jaquets, Hosen, Stiefel kauft man billig bei **Herzberg,** Cranachstraße 4 parterre. Dieses Geschäft kann Jedem empfohlen werden. **S. L.**

Wo kauft man die billigsten und schönsten
Knabenanzüge?
28 gr. Brüdergasse 28, 1.

Brillen
mit den vorzüglichsten Gläsern, nach sorgfältiger **Prüfung der Augen** oder nach **augenärztlichem Recept,** kauft man nirgend so billig und gut, als **Sophienstraße 3** bei **Richard Kändler.** Besonders aufmerksam machen wir auf das reichhaltig ausgestattete Schaufenster mit Preisangabe für alle Artikel. **D. R.**

Für Damen.
Getragene, elegante, moderne Damenkleider, Paletots u. s. w. kauft man billig bei **Herzberg,** Cranachstraße 6 parterre. Dieses Geschäft wird Jedem empfohlen. **C. G.**

Herrengarderobe
Hörnlein
3 Raben.
Das genügt!

Nicht Jedem erlauben
es die Mittel, sich **gut und elegant** zu kleiden und seine neue Garderobe anzuschaffen und so Mancher sucht sorgenvoll nach einem angemessenen Ersatz! Wir verweisen auf eine höchst vortheilhafte Bezugsquelle in guten neuen **preiswerthen Garderoben** a. Lager u. nach Maaß, aber insbesondere auch in **Monats-Sachen** für Herren und Knaben, wie auch in **Confirmanden-Anzügen** in guten, gedieg. Stoffen und Arbeit, entsprechend für die anständigsten Familien, und diese Bezugsquelle ist das älteste, renommirteste Geschäft von **Immanuel Jacob, Nr. 6 Badergasse Nr. 6,** im Laden u. 1. Et., im Bäckerhause. Um aber auch nicht irre zu gehen, oder sich etwa durch Anlockung andererseits irreführen zu lassen, wolle sich Jeder Nr. 6 der Badergasse im Bäckerhause merken und darauf achten. **D. V.**

Wirklich
gute und reelle **Herren-Garderobe** fertig und nach Maß kauft man äußerst billig bei **Moritz Pfefferkorn,** Annenstraße 1 und Altmarkt 17, Eingang an der Kreuzkirche. **T. N.**

Künstliche
Zähne,
Ganze Gebisse, Reparaturen und Umarbeitungen umgehend, Plombirungen, Zahnreinigen. Anfertigung aller Zahnschmerzen, Gewissenh. Ausf., mäßige Preise. **H. Harder,** Zahnkünstler, 13, I. Schäferstr. 13, I.

Im
Abzahlungsbazar
von **S. Sachs, Neumarkt 11, erste Etage,** erhielten wir auf **Abzahlung** in wöchentlichen oder monatlichen Raten: **Herren-Garderobe, Confirmanden-** und **Knabenanzüge, Damen-Jaquettes, Regen-Mäntel** (fertig und nach Maß), **Kleiderstoffe, Damencostüme** nach Maß, **Leinenwaaren, Gardinen, Möbel, Matratzen, Betten, Teppiche, Uhren, Schirme, Hüte** u. können dieserhalb **Jedem** dieses Geschäft als reell empfehlen, zumal uns nicht höhere Preise gestellt wurden, als bei sofort. Zahlung anderwärts. **G. P.**

Wo
die schönste Auswahl jeder Gattung **Hosenträger?** Bei **M. Claus,** Handschuhmachermeister, **Am See Nr. 19, neben dem Curländer Haus. R. S.**

Wer sich eine gute und billige **Uhr** kaufen will, bemühe sich zum Uhrmacher **Oehme,** Sophienstraße 2 und 3, vis-à-vis der Sophienkirche. Bei Reparaturen sofortige Preisangabe. **F. G.**

Wo findet man zu **Fabrikpreisen** die größte Auswahl der beliebten
Koch-, Kaffee- und Wasch-Geschirre
aus **emaillirtem Eisenblech** und **Gußeisen?** — In der **Niederlage,** große Brüdergasse Nr. 31, früher Nr. 8.

Die **Filz-, Stepp-, Velour-, Warp-** u. **Sommerröcke** bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, können bestens empfehlen **M. W.**

Auf die in den Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten schönen und dabei sehr billigen **Kleiderstoffe** wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Wer **Schürzen** kaufen will, sehe sich **zuerst** die Schaufenster des Specialgeschäftes für Damen- u. Kinderschürzen an von Alex. v. Campen, Altm., Ecke Schreiberg. **R.**

Hausfrauen werden auf die praktischen **Wachstuchdamast-Decken** zum Schonen der Wäsche aufmerksam gemacht, dieselben sind **Schössergasse 3,** i. Wachstuchladen z. h. **A.**

Beim Einkauf eines
neuen Hutes
können wir **Br. Köberling's Hutfabrik, Wallstr. 11,** aufs Beste empfehlen. Man bekommt daselbst für einen billigen Preis einen **hochfeinen dauerhaften Filz-, Stoff-, Cylinder-, Kinderhut. Anerkannte Formenschönheiten.**
M. G. F. W.

Bei Einkauf von
Schürzen
aller Gattungen sei hierdurch das **Lama-Magazin** von **C. W. Hofmann, Altmarkt 11,** Ecke Frohngasse, bestens empfohlen. **A. u. G.**

Wiener Hüte,
fashionable Façons, zwanzig Gramm, findet man bei **Br. Köberling billig und in großer Auswahl. A. B.**

Vater und Sohn.
Vater: Sohn, wie ist Dein Hut so [illegible] [illegible]
Sohn: [illegible]
Vater: [illegible] Dächer!
Sohn: [illegible]
Vater: Badergasse, „rother Hut", [illegible]
[illegible] reparirt. [illegible]
Der Präsident.

Zum Frühjahr!
erlauben wir uns, allen geehrten Damen das größte Magazin **fast neuer** Damen- und Mädchen-Garderoben jeder Art, **große Schießgasse 11, 1., H. d. Fisch.,** als die beste u. billigste Bezugsquelle in dieser Art zu empfehlen. **D. R.**

Der weltberühmte
Karlsbader Kaffee.

Der Abzahlungs-Bazar
von **H. Neumann, große Kirchgasse 1, erste Etage, Ecke der Badergasse** liefert an Jedermann auf wöchentliche ev. monatliche **Abzahlung: Möbel aller Art, Matratzen, Uhren, Spiegel, Federbetten, Gardinen** und **Herren-Garderobe,** fertig und nach Maß, **Kinder-Anzüge, Damen-Mäntel, Jaquets** rc. in größter Auswahl auf Abzahlung unter coulantesten Bedingungen. **D. R.**

Der Stapelplatz
aller **Neuheiten** in **Filz-, Stoff-** u. **Cylinder-Hüten** ist Wallstraße 14, Br. Köberling's Hutfabrik. **M. G.**

Bei Bedarf von
Landesgesangbüchern,
einfach wie elegant u. gutgebunden, können wir nach sorgfältiger Prüfung die **Buchbinderei** und **Papierhandl.** von **Max Helbig,** Pillnitzerstr. **64,** empf. **U.**

Das größte und reichhaltigste **Lager** von **Cylinder-, Filz-, Stepp-, Kinder-Stroh-** und **Stoffhüten,** sowie **Regen-** u. **Sonnenschirmen** fanden wir zu billigsten Preisen in der altrenommirten **Fabrik** von
H. Buchholz,
28 Annenstraße 28, vis-à-vis der Röhrhofsgasse. **Reparaturen** schnell und billigst. **A. C.**

84 84 84
Alaunstraße H. Leistler's großes, modernes **Hutlager.**

Reizende Neuheiten für **Konfirmanden** in **Gold-** und **Silberwaaren** findet man bei Herrn **Franz von Schlechtleitner,** Juwelier, Annenstraße 31, direkt bei der Kirche, er sei bei Bedarf derselben bestens empfohlen.

Das altrenommirte
Uhren-Geschäft
von **Fr. Lorenz, 29 Badergasse 29,** ist bei Reparatur aller Arten Uhren als streng solid und sehr billig bestens zu empfehlen. Preisangabe sofort. **A. G.**

Kompl. Anzüge
für Herren, fertig und nach Maß, **Regenmäntel, Kleiderstoffe** für Damen kauft man billig und gut, auch auf ☛ **Abzahlung,** nur Wettinerstr. 7, I. **R.**

Wenn ich am Fenster steh'
Und schmeiß 'ne Scheib' entzwee,
Da möcht' ich meine,
Daß ach nicht meine:
'ne **schöne Taschenuhr,**
Von **Kette** keine Spur!
Kein **Spiegel** und kein **Bild!**
Wer ist zur Hilf' gewillt?
Daß ich die **Feiertag'**
Ganz stattlich ohne Frag' —
Da geh' zu **Wagner** ich,
Dort schaut man sicherlich
Gleich billig ja fürwahr,
Auf **Raten klein,** wie baar,
Wie alles Dies herbei;
Geht: **Ziegelstraße 2!**

Frühjahrs-
Ueberzieher, compl. Anzüge, Jaquets, Hosen, Westen, Joppen rc., solides eigenes Fabrikat, kauft man, wie allseitig anerkannt, äußerst billig bei **J. M. Hörnlein,** Marienstraße Nr. 22, 1. Etage, im Hause der **„3 Raben".**

Gold- und Silberwaaren.
Bei Ein- und Verkauf, sowie Bestellungen u. Reparaturen wird das Geschäft von **A. Bierauer,** Badergasse 31 (Eckhaus Altmarkt) bestens empfohlen. **Dr. B.**

Die Dresdner
Schürzenfabrik,
am See, Ecke der Margarethengasse, können bestens empfehlen. Dort kauft man gut und billigst. **Fr.**

Schlafröcke
fanden wir in größter, neuester Auswahl nur gut und billig in der Dresdner Schlafrock-Fabrik von **S. Meyer jun.,** Frauenstraße 15. **M. u. B.**

Jedermann
ist bei Bedarf von Möbeln der **Central-Möbel-Verkauf Moritzstraße 11, 1.,** bestens zu empfehlen. Dieses Geschäft hält das größte Lager vorräthig und wird für jedes dort gekaufte Stück Garantie geleistet. Man merke sich **Moritzstraße 11, 1. Et. D. R.**

Einzig in seiner Art!
ist das Geschäft herrschaftlicher **Damen-Garderobe, 6 Badergasse 6, 2 Etage,** im **Bäckerhaus,** vermöge der ungeheuer großen Auswahl in **Kleidern, Regenmänteln, Umhängen** rc., können wir das Geschäft der Reellität und der billigen Preise wegen mit Recht empfehlen. **D. R.**

Wer bei etwaigem Verkauf von
Alten Münzen,
auch ganzen Sammlungen, sowie alten Schmuckgegenständen von Gold und Silber höchst reell bedient sein will, dem empfehlen wir Herrn **Franz v. Schlechtleitner,** Juwelier, Annenstraße Nr. 31. **D. R.-d.**

Die feinste, aufmerksamste Bedienung beim Haarschneiden, Frisiren und Rasiren findet man in **Steyer's** „Eisernem Hause" an den Neustädter Bahnhöfen. **R.**

Nur einen Monat
getragene Pariser **Herren-Anzüge** nebst **Sommer-Ueberzieher,** sowie **einzelne Röcke, Hosen, Westen, Fracks, neue Konfirmanden-Anzüge** und **Hüte** werden zu den billigsten Preisen verkauft **Dresden,** jetzt nur **Webergasse 18, 1. Etage** bei **H. J. Krawetz.**
Dieses Geschäft ist für Jeden empfehlenswerth. **M. L.**

Schutz
vor Erkältung bieten die Unterjacken und Unterbeinkleider in reiner Wolle nach Jäger. Dieselben fanden wir solid und billig im Lama-Magazin von **C. W. Hofmann,** Altmarkt 11, Eckhaus Frohngasse. **A. R.**

Reisekörbe,
Marktkörbe, Kinderwagen, Korbwaaren kauft man billigst Schössergasse 20 bei **Merz. B.**

Wer eine billige und wirklich gute **Cigarre** rauchen will, probire
Nr. 46 Declaracion
bei **H. von Wehren,** Seestraße 20 und Wettinerstraße 12, Tivoli. **B.**

Knaben-Hüte,
kleidsame, moderne Façon in allen Farben, größte Auswahl bei staunend billigen Preisen fanden wir in der Hut-Fabrik von **Richard Schubert, vis-à-vis der neuen Post, Annenstrasse. A. S.**

Gold- und Silberwaaren
Konfirmations- und Hochzeits-Geschenke kauft man zu billigsten Preisen **Moritzstraße 20** bei **Carl Hager. K.**

Theater, Concerte, 10. April.
Billet-Verkauf: „Invalidendank" Seestraße 20, I.
K. Hoftheater. Altstadt.
Geschlossen.
(In der Neustadt.)
Geschlossen.
Residenz-Theater.
Geschlossen.

Fahrplan der Dresdner Pferdebahnen.

Blasewitz-Böhmischer Bahnhof. Abzeichen gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weiße Laternen. **Ab Blasewitz:** 6^{30}, 6^{45}, 7 dann alle 15 Minuten bis Vormittags 10 Uhr, hierauf alle 10 Minuten bis 2 Uhr Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 7^{30} Abends, hierauf bis 9 Uhr alle 10 Minuten, später wieder bis 10 Uhr alle 15 Minuten. — **Ab Böhmischer Bahnhof:** [illegible], dann alle 15 Minuten bis 10^{15}, hierauf alle 10 Minuten bis 2^{30} Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 8^{30} Abends, später alle 10 Minuten bis [illegible], dann [illegible] und 11 Uhr.

Böhmischer Bahnhof-Tannenstraße-Arsenal. Abzeichen grüne runde Scheibe, Abends grünes Licht. **Ab Tannenstraße:** früh [illegible], dann alle 10 Minuten bis Abends [illegible], hierauf zur vollen Viertelstunde bis [illegible]. — **Ab Böhmischer Bahnhof:** früh [illegible], dann alle 10 Minuten bis Abends 9, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends. Direkte Wagen vom Böhmischen Bahnhof nach dem Arsenal früh [illegible], bis Abends [illegible], stets zur vollen und halben Stunde. — Die direkten Wagen tragen ein großes weißes A in der grünen Scheibe und haben Aufschrift „Arsenal."

Georgplatz-Leipziger und Schlesischer Bahnhof. Abzeichen: viereckige Scheibe mit rothen und weißen Feldern auf der Decke, Abends rothes Licht. **Ab Georgplatz:** von früh 7 aller vollen Viertelstunden bis 8, dann aller 10 Minuten bis Abends 8, dann wieder zur vollen Viertelstunde bis [illegible]. — **Vom Leipziger Bahnhof:** Von früh [illegible] alle Viertelstunden bis 8, dann aller 10 Minuten bis Abends 8, dann wieder viertelstündlich bis [illegible], unter Berücksichtigung der ankommenden Züge.

Postplatz-Striesen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder mit weißer Schrift, Abends halb weißes und halb rothes Licht. **Ab Postplatz:** Von früh [illegible] immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis [illegible] Abends. — **Ab Striesen:** Früh [illegible] immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde. Montags und Donnerstags schon früh [illegible], vom Postplatz bis Schlachthof und [illegible] von Striesen.

Postplatz-Waldschlößchen. Abzeichen: weiße runde Scheibe, Abends weißes Licht. **Ab Waldschlößchen:** früh 7, [illegible] u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends [illegible], dann [illegible] immer zur vollen Viertelstunde bis [illegible] Abends. — **Ab Postplatz:** früh 7, [illegible] u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends [illegible], dann [illegible] immer zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends.

Postplatz-Plauen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißer senkrechter Streifen im rothen Licht. — **Ab Postplatz:** früh [illegible] u. s. w. alle 15 Minuten, stets 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis [illegible] Abends, dann [illegible], 10, [illegible] und 11 Uhr. — **Ab Plauen:** früh [illegible], 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis [illegible], dann [illegible] Uhr.

Postplatz-Löbtau. Abzeichen: gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißes Licht. **Ab Postplatz:** früh 7, [illegible], 8 stets zur vollen Viertelstunde bis [illegible] Abends. — **Ab Löbtau:** früh [illegible], 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis Abends 11 Uhr.

Neumarkt via Zoologischer Garten-Strehlen. Abzeichen, Wagen nach Strehlen weiße, viereckige Scheibe, Abends weiße Laterne; die Wagen bis zum Zoolog. Garten keine Scheibe, Abends grün und weiße Laternen. **Vom Neumarkt nach Strehlen:** früh [illegible], 8, u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann [illegible] und [illegible]. — **Ab Strehlen:** früh [illegible], 8, [illegible] u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann [illegible] und [illegible]. An Sonn- und Feiertagen zwischen Neumarkt-Strehlen von 2 bis 9 Uhr Nachmittags alle 15 Minuten, ferner an Wochentagen bei schönem Wetter von 2 bis 6 Uhr zwischen Neumarkt und Zoologischen Garten 15 Minuten-Fahrten.

Bautznerstraße-Albertbrücke-Georgplatz-Reichsstraße. Abzeichen: orangegelbe Stirnschilder, Abends ebensolches Licht. **Ab Bautznerstraße:** früh [illegible] alle vollen Viertelstunden bis Nachmittags 3 Uhr, dann alle 10 Minuten bis [illegible], hierauf [illegible] immer zur vollen Viertelstunde bis 10 Uhr Abends. — **Ab Reichsstraße:** [illegible] u. s. w. immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis [illegible] hierauf alle 10 Minuten bis [illegible], dann wieder viertelstündlich, immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis [illegible] Abends.

Schäferstraße-Strehlen (Wettinerplatz). Abzeichen: grüne Stirn- und Seitenschilder, grüne Scheibe mit [illegible] auf der Decke, Abends grünes Licht. **Ab Schäferstraße** (Ecke Wallstraße) einerseits wie vom [illegible] andererseits: früh [illegible] u. s. w., immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis [illegible], dann [illegible] u. s. w., immer zu den ungeraden 10 Min. bis [illegible] Abends, dann [illegible] u. s. w. wieder 5 Min. nach der vollen Viertelstunde bis [illegible]

Zum **Kommissionsverlage** der **J. C. Heinrichs**'schen Landkartenhandlung, **Leipzig**, erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Sektion Oelsnitz und Chemnitz
der Entfernungskarte von Sachsen

von **R. Mittelbach.**

Sektion **Pirna (Zittau)** und **Dresden** folgen Ende Mai.

---

10 Pfennige pro Woche!

Durch wöchentliche Beiträge von 10 Pfg. an werden **Sterbekassen-Versicherungen** abgeschlossen durch das **Assekuranz-Bureau** von **M. Wiedemar.** Dresden, Wettinerstraße 8.

Frau Maria Manfroni,
Hühneraugen-Operateurin,

Dresden, Töpferstrasse 8, zweite Etage.

Lacke und Farben

für **Fußböden, Möbel, Thüren** und **Fenster** zu Fabrikpreisen bei

Carl Tiedemann,

Altstadt: Marienstrasse 27 u. d. Amalienstrasse 19, Neustadt: Heinrichstrasse (Stadt Gotha).

Hunde-Züchterei,
A. Herrmann

Trachenberge,

empfiehlt die größte Auswahl reiner Racehunde, die größten und schönsten Leonberger, Bernhardiner, in allen Farben (bis 90 Ctm. hoch), desgl. Ulmer, dänische, rumänische, englische Doggen, seltenste Farben, Boxer, tiefschwarze Pudel, 1 Wurf **echte** Möpse, Spitze u. Pinscher, Bologneser, sowie feste, zuverlässige Hofhunde.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch gestatte mir die ergebene Anzeige, daß ich **Wilsdrufferstrasse 14** unter meiner bisherigen Firma:

E. F. Weidemann

ein mit allen praktischen Neuheiten ausgestattes **Special-**
Magazin für Haus- und Küchengeräthe und kompleten Küchen-Einrichtungen

eröffnete. Von dem großen, gut assortirten Lager gestatte mir nur die gangbarsten Artikel hervorzuheben, als:

Küchenschränke

in reicher Auswahl und wirklich gediegener Arbeit, à St. 17, 22, 27, 30—40 Mk., **Aufwaschtische, Fliegenschränke, Tische, Bänke, Stühle, Leitern, Regale, Gardinenstangen, Rosetten, Zinkkästen, Badewannen, Brodkasten** ꝛc.,

Koch-Geschirre

eisernes und blau emaillirt, reichste Auswahl in allen gangbarsten Façons, jedes Stück unter Garantie,

Tischmesser & Gabel

desgl. **Trauchir-, Schinken-, Brod-, Bemmen- und Taschenmesser, Scheeren, Hacke- und Wiegemesser,** echt Solinger Fabrikat, nur beste vorzügliche Waare,

Petrol.-Kochöfen

allerneueste und beste Konstruktionen mit weißbl., Glas- od. Messing-Bassins, nebst passenden Geschirren zu den billigsten Preisen.

Jeder Ofen unter Garantie.

Mein neues Unternehmen dem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen haltend, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

E. F. Weidemann
in Dresden, Wilsdrufferstraße 14.

Regen-Mäntel, Jaquets, Umhänge.

Enorme Auswahl. Billigste Preise.
Beste Stoffe. Neueste Farben.

Die Preise beginnen schon von 4 Mk. an, elegante Sachen mit Spitzen und Schmelz 6, 8, 10, 12 Mk. u. s. w.

Mädchen-Regen-Mäntel

für das Alter bis zu 16 Jahren, 3, 5, 7 M. u. s. w.

Zwirn-Gardinen, vorzüglich in Wäsche, Mtr. 22 ₰ 27 ₰ 34 ₰ 46 ₰ 64 ₰ 74 ₰ 84 ₰ 104 Pf.

bis zu den schwersten Qualitäten, unter Fabrikpreis.

Null mit Tüll u. Engl. Tüll-Gardinen,

Möbelstoffe Mtr. 125 Pf., Jutestoffe Mtr. 60 Pf.

Matratzeen-Drell, 136 Ctm. breit, Mtr. 95 Pf.

Teppiche, in **Plüsch** und **Tapestry,** zur Hälfte des regulären Preises, das Stück von 10 Mk. an.

Bettdecken. Tischdecken. d. St. v. 150 Pf., schwere Rips-Decken d. St. v. 4 Mk.

H. Beermann,
Scheffelstraße Nr. 1, 1. Etage.
Nur im Hause der Conditorei Trepp.

Max Tempel, Lackirer,
Reinhardtstraße 3 part.,

empfiehlt sich zur **Lackirerei** für Möbel, Thüren, Fußboden, Fenster u. s. w. **Hausputz,** sowie jeden **Oelanstrich,** gute und dauerhafte Arbeit, billige Preise. Alte und unscheinbare Möbel werden neu vorgerichtet.

Die so schnell beliebt gewordene

Nr. 39 Nachbar-Cigarre 6 Pfg.

100 Stück M. 5.70, 1000 Stück M. 55.— empfiehlt

Emil F. Richter,
Badergasse 29, gegenüber der Schuhmachergasse.

Junge Hunde sind billig zu verkaufen Badergasse 12. 1.

---

2 Kinderwagen sind zu verkaufen Wettinerstraße Nr. 22, 4. Et.

Sächsische-Lederhalle-Aktiengesellschaft.

Hierdurch erlauben wir uns alle unsere Interessenten darauf aufmerksam zu machen, daß wir unser Lager vom 15. d. M. an nach

Leipzig, Brühl 46, Stadt Freiberg

verlegen, wohin wir ab jetzt alle Sendungen zu richten bitten. Wir ersuchen, uns mit recht belangreichen Konsignationen an die Hand gehen und die Sendungen so einrichten zu wollen, daß solche rechtzeitig zur bevorstehenden Messe in Leipzig eintreffen, um denselben den gehörigen Platz auf unserem Lager einräumen zu können.

Dresden, den 9. April 1884.

Sächsische-Lederhalle-Aktiengesellschaft.

Bekanntmachung.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir den Herren

Koegel & Aussendorf
in Dresden, gr. Brüdergasse 13,
die alleinige Vertretung unserer Biere für das Königreich Sachsen

übertragen haben. Die genannten Herren werden alle für uns bestimmten Aufträge zur direkten Effektuirung ab Brauerei zu **Originalpreisen** entgegennehmen, sind auch durch ein großes Lager in den Stand gesetzt, gefällt. Aufträge sofort zur Ausführung zu bringen.

München, den 9. April 1884. Hochachtungsvoll

Gebr. Schmederer,
Besitzer der Zacherl'schen Brauerei.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige der Herren **Gebr. Schmederer** in **München** bringen wir zu gleicher Zeit zur allgemeinen Kenntniß, daß wir von jetzt ab das gehaltreiche und geschmackhafte **Export-Bier aus obiger Brauerei in unserem Restaurant verzapfen,** und empfehlen das als **bekannt feinste** und **gesundeste** Bier aufs Angelegenste.

Mit größter Hochachtung

Koegel & Aussendorf.

Conditorei und Café Pollender,
Dresden-N., Hauptstr. 27, Ecke Albertplatz,

empfiehlt als **Specialität**

Kirsch-, Johannisbeer-, Stachelbeer- u. schwed. Apfelkuchen, auch mit Schlagsahne. Berliner Waffeln und Ehemänner-Bouillon und Fleisch-Pastetchen.

Gleichzeitig empfehle ich **als gut gepflegte Biere**

Münch. Spatenbräu, Culmbacher, Böhmisch und Lager-Bier,
auch ausser dem Hause.

I. Etage 5 Billards. Spielzimmer.

Keine Russ- u. Rauch-Calamitäten in Wohnungen, Küchen etc.

Der Patent-Schornstein — Aufsatz von Hartmann und Skell.

Neu!

Neu!

Beseitigt vollständig alle Russ- und Rauch-Kalamitäten in Wohnungen,
Küchen etc.,

und vereinigt in seiner Konstruktion die größte Einfachheit und Dauerhaftigkeit. Die vier Klappen bewegen sich mittelst herausnehmbaren Stahlspitzen in Messing lagernd und funktioniren bei Sturm, Wirbel- und Stoßwinden, überhaupt bei jeder Witterung gleichmäßig. Dieser Aufsatz kann auf jedem Schornstein, ohne Veränderung des Mauerwerks, angebracht werden und verhindert das lästige und gefährliche Zurückstoßen des Rußes, Rauches und der Flammen in die Wohnräume ꝛc.

Lager hiervon:
bei nachstehenden Herren, die gern bereit sind, weitere Auskunft zu ertheilen.

in **Dresden** bei:
Flor. Czockert's Nachf., Eisenhdlg., Töpferstrasse Nr. 11.
H. Hartmann, Schlossermeister, Mittelstrasse Nr. 20.
A. Skell, Klempnerei, Langestrasse Nr. 39.

C. G. KÜHNEL.

Frischen Lübecker
Seedorsch,
3 Pfund 28 Pf.,
frische grösste Kieler
Speck-Pöklinge,
à Stück 7 Pf., 10 Stück 65 Pf.,
frische geräuch. Flundern,
geräuch. Dorsche,
besten großkörnigen amerik.
Caviar,
à Pfd. 280 Pf.,
empfiehlt **C. G. Kühnel,**
Webergasse 9.

Einige **Villen** in **Kötzschenbroda** sind zu verkaufen. Selbstkäufer belieben Adressen **„Villa"** an **Th. Ulbrich** in Kötzschenbroda zu senden.

Ein verheir., in **jeder** Beziehung **gebildeter,** junger Schlesier (Protest.) von durchaus ehrenhaft. Charakter, feinen Manieren und nicht unangen. Aeußeren, **sucht,** gestützt auf die **besten Empfehlungen,** bei bescheid. Ansprüchen eine **Reise-** resp. **sonstige Stelle,** gleichviel in welcher **kaufmännischen** oder **Versicherungs-Branche.** Offrt. unter **H. 21618** an **Haasenstein & Vogler, Breslau** erb.

Unger's Wild- u. Geflügel-Handlung,

13 Große Schießgasse 13.

Die beliebten **Schnepfen** von 2 M. an u. junges **Rennthier** à Pfund 65 Pfg. wieder frisch eingetroffen, sowie **Wild** was die Saison bietet.

Auch **alle Sorten Geflügel,** als: Truthen, Poularden, Kapaunen, Koch- und Brathühner und junge Tauben empfehle in größter Auswahl billigst.

Pariser Gummi-Artikel

in bekannter Güte Dtzd. 1½—6 Mk., halte stets großes Lager u. versende brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

H. Blumenstengel in Dresden
gr. Brüderg. 22, 1. Etg., vis-à-vis der Sophienkirche.

Regen-Mäntel-Mode

betreffend.

Nachdem die Frühjahrs-Saison 1884 in obigem Artikel begonnen, erlaube ich mir, meiner werthen Kundschaft, wie überhaupt der gesammten verehrten Damenwelt ergebenst anzuzeigen, daß meine Lager nunmehr in allen Façons und Farben aus Reichhaltigste sortirt sind.

Wie hinlänglich bekannt, widme gerade ich diesem Felde der Confection seit nunmehr 12 Jahren meine besondere Aufmerksamkeit und führte sogar 3 Jahre hintereinander **nur Regenmäntel,** wodurch mein Geschäft im wahren Sinne des Wortes

Spezialgeschäft für Regenmäntel

wurde. Nicht nur die möglichst sorgsamste Wahl der verwendeten Stoffe, sondern auch die Sauberkeit der Arbeit und der Geschmack in den Façons haben meinem Geschäfte seinen Ruf erworben.

Was die Preise anlangt, so sind dieselben streng solid und so billig, wie nur irgend ein rechtliches Geschäft sie zu bieten im Stande ist.

In diesem Jahre schreibt die Mode für Regenmäntel eigentlich nur vier Farben vor, und zwar **braun, olive, blau** und **grün,** obwohl als sogenannte Nouveauté auch ein **„Taubengrau"** Verwendung findet, eine Farbe, die ich indeß wegen zu leichten Verschießens **nicht** besonders empfehlen will.

Als Façons für schlanke Figuren sind vorherrschend anliegende **Prinzeß-Mäntel,** für ältere, korpulente Damen meist **Kragen-Mäntel** und **Havelocks** in Mode. Hierbei unterlasse ich nicht, speziell auf die neuen

Tricot-Prinzeß-Regenmäntel

als etwas ganz besonders Ausgezeichnetes im Halten und Sitzen hinzuweisen, welchem Artikel ich auch in der Herstellung einen ganz besonderen Vorzug angedeihen ließ, weil es das Beste und Schönste ist, was es je in dieser Branche gegeben. Ebenso erwähne ich noch meine

Brunnenmäntel, Umhänge und Jaquets,

schwarz u. bunt, in den schönsten Ausführungen.

Mit ganz besonderer Sorgfalt habe ich in jeder Richtung dieses Jahr wiederum meine Wahl getroffen, so daß auch der verwöhnteste Geschmack vollste Befriedigung finden dürfte.

Von jeder Façon sind Hunderte von Mänteln jederzeit am Lager und tagtäglich kommen Dutzende von neuen Sachen aus Arbeit.

Schließlich bemerke ich noch für solche Damen, welche sich ihren Regen-Mantel selbst fertigen wollen, daß ich aus meinem reichsortigen **Stofflager** Stoffe aller Qualitäten und Farben zu ungemein billigen Preisen — pro Meter schon von 1 Mark an — abgebe und bitte hiernach die verehrten Damen, den vorstehenden Zeilen eine freundliche Aufmerksamkeit und bei eintretendem Bedarf meiner Firma gütige Beachtung schenken zu wollen.

Reinhold Albricht.
Marienstraße 24
vis-à-vis dem Portikus.

Confection für Damen.

Hauptartikel:

Regenmäntel
für Damen u. Kinder.

Die Gesellschaft für Botanik und Gartenbau

„Flora“

hält ihre

Frühjahrs-Ausstellung

von Pflanzen, Blumen, Bindereien etc.

Mittwoch den 9. bis Dienstag den 15. April cr. in ihrem Grundstücke **Ostra-Allee 32** ab und verbindet damit eine **Verloosung** ausgestellter Pflanzen und Blumen. **Loos 75 Pfg.** mit Coupon zum einmaligen freien Eintritt in die Ausstellung. **Entree** ohne Loos **50 Pfg.**

An Wochentagen geöffnet von Vormittags 9 bis Abends 7 Uhr. Während der Feiertage von Vormittags 11 Uhr an.

Die Ausstellungs-Kommission.

Schülerarbeiten-Ausstellung

der Königlichen Akademie der bildenden Künste

im Ausstellungsgebäude auf der Brühl'schen Terrasse bis mit 10. dieses Monats täglich von 10 (Sonntags 11) bis 3 Uhr eintrittsfrei geöffnet.

OOLOGISCHER-GARTEN

Heute und folgende Tage nur auf kurze Zeit

Ausstellung der Krao.

Vormittags von 1/2 11 – 1/2 1 Uhr.
Nachmittags von 3 – 1/2 7 Uhr.

Billiges Familien-Abonnement.

Die Verwaltung.

Panorama,

Pragerstrasse 20.

Tägl. geöffnet früh 8 Uhr bis zur Dämmerung. Sonntags von 11 Uhr.

Entree 1,00. Donnerstags 2,00.

Militär-Personen und Kinder die Hälfte.

Mönchs-Klause,

Mittelalterlicher bayrischer Klosterkeller, Wilsdrufferstrasse 15.

Heute und folgende Tage **Ausschank** des **berühmten**

Aschaffenburger Bock-Bieres

(Bismarck's Lieblings-Getränk).

in sämmtlichen auf das Prachtvollste decorirten Lokalitäten.

Echt altbayrische Original-Bedienung.

Diesen anerkannt vorzüglichen Stoff empfehle auf das Angelegentlichste.

A. Berger.

Fernsprechstelle Nr. 176.

Restaurant „Drei Raben“,

Marienstrasse 22/23,

empfiehlt

Bürgerlich Pilsener Bier

als etwas ganz Vorzügliches.

Original-Gebinde von 1/1, 1/2 und 1/4 Hektoliter sind stets auf Lager und werden alle auswärtigen Bestellungen aufs Prompteste zur Ausführung gebracht.

Hochachtungsvoll

Oscar Renner,

alleiniger Vertreter des Bürgerlichen Brauhauses.

Klindt's Restaurant

Pirnaischer Platz.

Heute und folgende Tage in meinen auf das **Prachtvollste dekorirten Lokalitäten**

Ausschank des berühmten Aschaffenburger Bockbieres.

Hochachtungsvoll **P. Klindt.**

Neu eröffnet!

Meinen werthen Freunden, Bekannten und Nachbarn zur gefälligen Mittheilung, daß ich die

Restauration zum Kurfürst,

Kurfürstenstrasse 23,

übernommen habe. Ich werde stets bemüht sein, meine geehrten Gäste durch **vorzügliche Speisen und Getränke** zufriedenzustellen. Hochachtungsvoll

Carl Jäkel.

Park Reisewitz.

Heute grosses

= Schlachtfest. =

Achtungsvoll **A. Freiesleben.**

Restaurant und Hotel Annenhof.

Vorzügl. Mittagstisch im Abonnement.

Achtungsvoll **P. Simon.**

Schwechater Bierhalle,

Wilsdrufferstrasse.

Ausgezeichnetes **Schwechater Märzen- und Michelobaer-Tafel-Bier.** Frische Sendung angekommen. Feinste **Wiener Küche.** Stamm 30 Pf. Mittag 1 Mark, 4 Gänge. Abonnement billiger. Vor und nach dem Theater **exquisite Küche.**

Ch. Horn.

Im

Landsknecht

wird das in Wien und Prag als vorzüglich gerühmte

Ansbacher Bayrische Bier

aus dem ehemaligen

Markgräfl. Hofbrauhaus

ausgeschenkt.

Culmbacher Bierhaus

Webergasse 26.

Altrenommirtes

Speise-Haus.

Empfehle meinen vorzüglichen **Mittagstisch** (extra Küche) in ganzen und halben Portionen, von Mittag 12 bis 5 Uhr, im Abonnement 20 Procent Rabatt ohne täglichen Zwang.

Reichliche Portionen.

Anbei empfehle noch meine echten und reinen **Biere, als wie echt Culmbacher, echt Böhmisch (Libotschaner), Reisewitzer Lager,** jetzt großartig schön, **Einfaches** von **Naumann** (Breitestraße). Außer dem Hause bedeutende Preisermäßigung. ½ Liter Bayrisch 36 Pf., Böhmisch 32 Pf., Lager 26 Pf., Einfach 11 Pf. Hochachtend **Ernst Schmidt,** früher **Neuz.**

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich hierdurch anzuzeigen, daß er das auf der

Königsbrückerstrasse 19

gelegene frühere

Hôtel Göttlich

übernommen und am heutigen Tage unter dem Namen

Prinz Friedrich August-Hôtel

wieder neu eröffnet hat.

Es wird stets mein oberstes Geschäftsprincip sein, die mich beehrenden hiesigen und auswärtigen Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen und halte mein Hotel und Restaurant unter dieser Zusicherung geneigter Beachtung empfohlen.

Hochachtungsvoll

Fritz Kastner,

früher Hôtel Stadt Coburg.

Rathskeller, Loschwitz.

Empfehle meinen **prachtvoll ausgestatteten**

Raths-Saal (altdeutschen Styls)

geehrten Privaten und Gesellschaften zur Abhaltung allerlei Festlichkeiten einer gefälligen Beachtung.

Vorzügliches **Würzburger Hofbräu, ff. Plauensches Lagerkeller-Bier, gute, preiswerthe Speisen,** aufmerksame Bedienung.

Achtungsvoll **E. Geipel.**

Gewerbe-Verein.

Die Gesellschaft für Botanik u. Gartenbau

„Flora“

hat zu der vom 9. bis 15. April d. J. stattfindenden Ausstellung (Ostra-Allee 32) unseren Mitgliedern (gegen Vorzeigung der giltigen Mitgliedskarte) den Eintrittspreis für Erwachsene auf 30 Pfg., für Kinder auf 15 Pfg. ermäßigt.

Wir danken der geehrten Gesellschaft bestens und empfehlen unseren Mitgliedern den Besuch recht angelegentlich.

Der Vorstand.

Den 16. April

Viehmarkt in Leuben b. Dr.

Restaurant Germania

10b Albrechtstraße 10b,

Speise-Etablissement ersten Ranges.

Reichhaltigste Frühstücks-Karte

zu kleinen Preisen. — Von 12 bis 3 Uhr

Großer Mittagstisch

nach Convert à 100 und 150 Pf.

à la carte im Abonnement Rabatt.

Gewählte Abendspeisenkarte

Täglich von 1/2 7 Uhr an **frische Braten, Entrees, Gemüse** ꝛc.

Echte Biere. Feinste Weine.

Münchner Bürger-Bräu.

30 Zeitungen. 2 Billards.

Hochachtungsvoll **L. Adolph.**

Bazar-Tunnel.

Grösstes Tunnel-Restaurant.

Verschank der Krone aller Biere.

Angenehmer Aufenthalt.

Ecke der Bader- und Kirchgasse. C. Müller.

Von dem allseitig anerkannten

Münchner Spatenbräu

habe ich für **Loschwitz**

Herrn Gustav Demnitz, Gasthof Loschwitz,

den **Ausschank** übertragen.

Oscar Renner,

General-Vertreter der Brauerei zum Spaten in **München.**

Den geehrten Bewohnern von **Kaitz, Dresden und Umgegend** hiermit die ergebenste Mittheilung, **daß ich am 1. April ds. Js. den**

Gasthof zu Kaitz

übernommen habe und ist es mein eifrigstes Bestreben, den mich beehrenden Gästen **nur mit guten Speisen und Getränken aufzuwarten** und empfehle gleichzeitig **meinen schönen**

parquetirten Tanzsaal und schönen Garten

zur gütigen Beachtung.

Kaitz, den 9. April 1884.

Mit aller Hochachtung zeichnet sich ganz ergebenst

M. Stange.

NB. Billigste Preise und freundliche Bedienung.

Frauen-Industrieschule und Töchter-Bildungs-Institut zu Dresden,

Elisaplatz 4, nahe der Sachsenallee.

Anfang Mai und Anfang Juli beginnen die Kurse für

a. **Handnähen, Flicken, Kunststopfen, Namensticken** ꝛc.
b. **Maschinennähen, Musterschnittzeichnen und Zuschneiden sämmtlicher Wäsche-Gegenstände,**
c. **Kleidermachen, Maßnehmen, Musterschnittzeichnen und Zuschneiden der gesammten Confection,**
d. **feine Handarbeiten,** als: Filetguipure, Point-lace, Bantstickerei, Stricken, Häkeln, **Putzmachen,**
e. **Zeichnen** und **Malen,**
f. der combinirte Kursus für Buchführung, Rechnen, Schreiben, deutsche Sprache, deutsche Aufsätze u. Briefschreiben, Literatur, wissenschaftl. und fremdsprachl. Unterricht.

Vorzügliche und billige **Pension mit wirthschaftlicher Ausbildung** im Institut.

Anmeldungen, Prospekte und spezielle Auskünfte durch **die Vorsteherin: Johanna Knipp.**

Neuegasse Nr. 15. **Josephinen-Bad** Circusstraße Nr. 11.

Täglich russische Dampfbäder, für Damen Dienstag von 8–12 Uhr, Mittwoch von 2–8, Freitag von 2–5, die andere Zeit für Herren. Warme Wannenbäder in geheizten Stuben 50, 60, 70 Pf. Täglich Kurbäder, Hausbäder v. 2 M. an. Geöffnet v. früh 6 bis Ab. 9 Uhr.

E. F. Lehmann.

Entlaufen

ein großer, glatthaariger, gelber Jagdhund (Rüde) mit schwarzem runden Halsband mit Messingringen. Der Wiederbringer desselben erhält 10 Mk. Belohnung Blasewitz, Alemannen-Allee Nr. 1.

Redacteur für Politisches: Dr. Emil Bierey. — Für's Feuilleton: Bernh. Seubertlich. — Verantw. Redacteur: Julius Schmidt in Dresden. Sprechz. Vorm. 11–12, Nachm. 5–7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt 16 Seiten.